FESTSCHRIFT

1980 - 2000

Heimatverein

Bad Abbach e.V.

GRÜNDUNGSFEST

mit

STANDARTENWEIHE

12. - 14. Mai 2000

HEIMATVEREIN BAD ABBACH

1980 - 2000

****

FESTSCHRIFT

zum
20jährigen Bestehen

des

HEIMATVEREINS BAD ABBACH

mit

STANDARTENWEIHE

****

Bad Abbach 2000

Heft 24

****

Inhalt

Seite
Festprogramm....3
Festzugfolge....5
Grußworte....6
Werner Sturm: Chronik des Heimatvereins Bad Abbach 13
Die Gründung
Ausflüge und Museumsfahrten....36
Der Heimatverein Bad Abbach, ein gemeinnütziger Verein....40
Fahnenbänder und Standarte....42
Erweiterung des Heimatvereins zum Heimat- und Kulturverein 45
Festausschuss....46
Festdamen und Festmutter....47
Die Bad Abbacher Heimathefte....49
Für die Festschrift haben Firmen gespendet....57
Spenden von Privatpersonen....63
Mitgliederverzeichnis des Heimatvereins Bad Abbach 66

****

V. Hoffmann / M. Rind: Die drei Vorgängerkirchen der St. Nikolaus-Kirche in Bad Abbach....70
Die Linear- und stichbandkeramische Siedlung im Baugebiet Bad Abbach „Heidfeld"....75
Beitrittserklärung....80

****

Schirmherr: Erster Bürgermeister Jakob Will
Patenverein: Trachtenverein Almenrausch und Edelweiß Kelheim
Vorsitzender: Johann Auer
Festmutter: Franziska Zellner
Verfasser der Festschrift: Werner Sturm
Umschlaggestaltung: Bruno Zachriat

HEIMATVEREIN BAD ABBACH

Festprogramm

zum 20jährigen Gründungsfest desHeimatvereins Bad Abbach e.V. mit Weihe der neuen Standarte vom 12. bis 14.Mai 2000

****

Freitag, 12. Mai 2000

19.30 Uhr Festvortrag im Kursaal Bad Abbach:
Michael Pecht, MA:„Der Bad Abbacher Burgberg aus archäologischer Sicht.
umrahmt von mittelalterlicher Musik mit Tanzdarbietungen

Samstag, 13. Mai 2000

17.00 Uhr Standkonzert am Marktplatz
mit dem Schirmherrn, der Festmutter, den Festdamen, dem Patenverein „Almenrausch und Edelweiß e. V. Kelheim" und den Ortsvereinen

18.00 Uhr Totenehrung für alle verstorbenen Bürgerinnen und Bürger der Großgemeinde Bad Abbach am Friedhofskreuz auf dem Burgberg
mit Beteiligung des evangelischen Singkreises

19.00 Uhr Ehrenabend
Festbetrieb im Kurhaus mit der Blaskapelle „Aubachtaler Sextett"
Darbietungen des Patenvereins, des Heimat- und Trachtenvereins „Almenrausch und Edelweiß" Kelheim

Sonntag, 14. Mai 2000

07.00 Uhr Weckruf

	Treffen von Festmutter, Festdamen, Schirmherrn und Patenverein beim neuen Rathaus Bad Abbach, gemeinsamer Marsch zum Kurhaus
08.00 Uhr	Einholen der Vereine (Parkplatz an der Vogelvoliere)
09.30 Uhr	Aufstellen zum Kirchenzug (beim Kurhaus) Strecke: Kaiser - Karl - V. - Allee, Am Markt, Römerstraße, Schulbruck, Pfarrkirche Nach dem Gottesdienst Rückmarsch über Franz-Held-Weg und Kochstraße
10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Weihe der neuen Standarte in der Pfarrkirche St. Nikolaus zelebriert von Herrn Pfarrer Siegfried Felber
12.00 Uhr	Mittagessen im Kursaal
14.00 Uhr	Aufstellen zum Festzug Strecke:Kurhaus, Kaiser - Karl-V.- Allee, Am Markt, Römerstraße, Hinter der Vest, Kochstraße, Kaiser - Karl - V. -Allee
14.15. Uhr	Festzug durch Bad Abbach Anschließend Verleihung der Erinnerungsbänder beim Eingang zum Kurhaus Festbetrieb mit der „Blaskapelle Viehhausen" im Kursaal

****

Programmänderungen vorbehalten

Für die Durchsicht des Manuskriptes bedanke ich mich bei meiner Frau Gerti Sturm und Herrn Johann Auer.

Festzugfolge

1. Musik: Spielmannszug Bad Abbach
2. Heimat- und Kulturverein Bad Abbach e. V.
3. Heimat- und Trachtenverein „Almenrausch und Edelweiß" Kelheim
4. Schützengesellschaft „Waldesruh Dünzling e. V."
5. KLJG Dünzling
6 KSV Oberndorf
7. KSV Lengfeld
8. TSV Bad Abbach
9. Königl. Priv. Feuer- und Zimmerstutzengesellschaft B. Abbach
10. FFW Dünzling
11. Kath. Männerverein Bad Abbach
12. SG Hanslberg Oberndorf
13. FFW Oberndorf
14. Musik: Hanslberger Musikanten
15. Bergmannsverein Hildesia Hildesheim-Giesen
16. Knappenverein Ponholz
17. Löwenfreunde Bad Abbach
18. FFW Bad Abbach
19. SV Lengfeld
20. FFW Poikam
21. KLJG Oberndorf
22. KSV Bad Abbach
23. Seniorenclub Rüstig Bad Abbach
24. FFW Saalhaupt
25. SG Donautaler Alkofen-Lengfeld
26 FFW Peising
27 Katholischer Frauenbund Bad Abbach
28. Musik: Blaskapelle Viehhausen
29. FFW Lengfeld
30 KSV Saalhaupt
31. Schützenverein Edelweiß Poikam
32. KLJG Saalhaupt

Grußwort
des Schirmherrn
Bürgermeister Jakob Will

Nicht nur im Leben eines Menschen, sondern auch im Werdegang eines Vereins, ist ein Jubiläum ein Grund zur Freude und zum Feiern.
Der Heimatverein Bad Abbach feiert vom 12. bis 14. Mai 2000 sein 20jähriges Gründungsfest mit Weihe einer neuen Standarte. Zu diesem Jubiläum möchte ich als Schirmherr recht herzlich gratulieren.

Das Brauchtum zu pflegen, das alte Kulturgut zu bewahren und die Bindung an die Heimat zu vertiefen, das sind Ziele, die unser Heimatverein praktiziert.
Geschichtliches wiedergeben in Heimatbüchern, Heimatheften, Heimatabenden, Führungen und nicht zuletzt genannt die Mitinitiative für das Heimatmuseum, ist ein wichtiger Beitrag für die Gemeinde und voller Bedeutung.
Deshalb gebührt der Vorstandschaft und den Mitgliedern mein besonderer Dank und große Anerkennung für den Idealismus und die Einsatzfreude, die sie für den Verein erbringen. Es ist auch ihr Verdienst, dass bei den Bürgern unserer Großgemeinde das Gefühl für „Heimatgeschichte" wieder erweckt wurde. Dafür herzlichen Dank.

Ich wünsche dem Heimatverein Bad Abbach und allen seinen Mitgliedern weiterhin alles Gute, viel Schaffenskraft und den verdienten Erfolg. Den Teilnehmern und Gästen dieser Jubiläumsfeier entbiete ich einen herzlichen Gruß und der Feier wünsche ich einen guten Verlauf.

Jakob Will
Erster Bürgermeister und Schirmherr

Grußwort
des 1. Vorsitzenden

Zu unserem 20jährigen Gründungsfest mit Weihe der neuen Standarte begrüße ich alle Vereine, Gäste und Besucher, die mit uns feiern, recht herzlich.
Mein besonderer Gruß gilt dem Schirmherrn, Herrn Bürgermeister Jakob Will, sowie dem gesamten Marktrat, unserem Patenverein „Almenrausch und Edelweiß Kelheim", der Festmutter Frau Franziska Zellner und den Festdamen.
Vor mehr als 20 Jahren, genau am 24. Januar 1980, gründeten 27 Frauen und Männer den Heimatverein Bad Abbach e.V. Die damalige Zielsetzung, „die Erforschung der Geschichte des Marktes Bad Abbach und der eingegliederten Gemeinden zu fördern und geschichtliches Verständnis für die Heimat zu wecken und zu pflegen", ist heute genau so aktuell wie im Gründungsjahr. Um auf der Höhe der Zeit zu bleiben, wurde die Vereinssatzung im Jahre des 20jährigen Bestehens in einigen Punkten ergänzt. Der Verein, der nun „Heimat- und Kulturverein Bad Abbach e.V." heißt, kann damit noch vielfältiger wirken und die kulturellen Belange noch umfassender vertreten.
Ein herzliches „Vergelt´s Gott" sage ich an dieser Stelle unserem Patenverein Almenrausch und Edelweiß Kelheim, unserem Schirmherrn Bürgermeister Jakob Will, der Marktgemeinde Bad Abbach, Herrn Pfarrer Siegfried Felber, der Festmutter Franziska Zellner, den Festdamen, der Raiffeisenbank Bad Abbach, Herrn Werner Sturm für die Erstellung der Festschrift und allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben und noch beitragen. Besonderen Dank schuldet der Verein auch der FFW Bad Abbach sowie vielen Firmen, Gewerbetreibenden, Dienstleistern und Privatpersonen für ihre großzügigen Geld- und Sachspenden.
Allen Besuchern, Gästen und Vereinen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in Bad Abbach und eine bleibende Erinnerung an dieses Fest.

Johann Auer
1. Vorsitzender

Grußwort
des Ehrenvorsitzenden

In der Geschichte unserer Heimat spiegeln sich bedeutende und weniger bedeutende Ereignisse wieder, angefangen aus der Vorzeit bis in unsere Gegenwart, vom verfallenen Erdwall der Kelten bis zum kulturellen Schaffen unserer Zeit.

Wir sollten es zu unseren vornehmsten Aufgaben zählen, unsere Heimat mit aller Liebe und Sorgfalt zu erforschen, zu pflegen und zu erhalten, damit dieses Erbe unseren Nachfahren für den weiteren Bestand übergeben werden kann. Dazu gehört das nötige Wissen um den heimatlichen Lebensraum, der uns geprägt und geformt hat. Für diese Aufgabe möchte der Heimatverein Bad Abbach e. V. in lebendiger Weise beitragen.

Der Heimatverein Bad Abbach hat allen Grund, sein 20jähriges Bestehen in würdigem Rahmen zu feiern. Dazu trägt die Weihe der neuen Standarte als sichtbares Zeichen des Vereins nach außen bei.
Alle Bewohner der Großgemeinde Bad Abbach, die teilnehmenden Vereine und Gäste mögen diesen Festtag in angenehmer Erinnerung behalten.

Werner Sturm
Ehrenvorsitzender

Grußwort
der Festmutter

Zum 20jährigen Gründungsfest mit Weihe der neuen Standarte des Heimatvereins Bad Abbach e. V. grüße ich alle Gäste und Besucher recht herzlich.
Es ist mir eine große Ehre, dieses Jubiläum als Festmutter mitfeiern und mitgestalten zu dürfen. Den Gästen, Besuchern und teilnehmenden Vereinen an unserem Gründungsfest mit Standartenweihe wünsche ich einen guten und harmonischen Verlauf und frohe Stunden in der Marktgemeinde Bad Abbach.

Die neue Standarte soll ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit für alle Mitglieder sein.

Das erste Band für die Standarte
halt ich als Festmutter bereit.
Aus edlem Tuch und Gold bewoben
soll es halten für lange Zeit.
Ja, eine Standarte verpflichtet,
sie vertritt den ganzen Verein.
Haltet sie immer in Ehren!
Ihr sollt ihrer würdig sein.

Möge das Fest dazu beitragen, die Freundschaft über die Grenzen unserer Marktgemeinde Bad Abbach hinaus zu vertiefen und zu festigen.

Franziska Zellner
Festmutter

Grußwort
des Patenvereins

Zum 20jährigen Gründungsfest mit Weihe der neue Standarte möchten wir, der Heimat- und Volkstrachtenverein „Almenrausch und Edelweiß" Kelheim e.V.die besten Glückwünsche überbringen.

Mit Stolz kann der Heimatverein Bad Abbach e. V. auf eine 2ojährige Vereinsarbeit zur Erhaltung des Brauchtums und der Pflege der Heimat, sowie der Rettung und Erhaltung alles dessen, was aus der Vergangenheit rund um Bad Abbach noch vorhanden ist, zurückblicken.

Die Kelheimer Trachtler freuen sich, dass sie für die ehrenvolle Aufgabe als Pate ausgewählt wurden. Gerne haben wir dieses Amt übernommen und hoffen sehr, dass zwischen beiden Vereinen eine harmonische und freundschaftliche Zusammenarbeit entsteht.

Als Euer Patenverein wünschen wir Euch zu diesem großen Feste ein gutes Gelingen und allen Festteilnehmern frohe und der Erinnerung würdige Stunden in Bad Abbach.

„Das gute Alte stets erhalten
und das Neue mitgestalten"
Treue der Heimat

Andreas Trattner
1. Vorstand

Grußwort
des Pfarrers

Wo Himmel und Erde sich berühren

Es waren zwei Mönche, die lasen miteinander in einem alten Buch, am Ende der Welt gebe es einen Ort, an dem der Himmel und die Erde sich berühren.
Sie beschlossen, ihn zu suchen und nicht umzukehren, ehe sie ihn gefunden hätten. Sie durchwanderten die Welt, bestanden unzählige Gefahren, erlitten alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die ganze Welt fordert und alle Versuchungen, die einen Menschen von seinem Ziel abbringen können.
Eine Tür sei dort, so hatten sie gelesen, man brauche nur anzuklopfen und befinde sich bei Gott. Schließlich fanden sie, was sie suchten. Sie klopften an die Tür. Bebenden Herzens sahen sie, wie sie sich öffnete. Und als sie eintraten, standen sie zu Hause in ihrer Klosterzelle.
Da begriffen sie: Der Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren, befindet sich auf dieser Erde, an der Stelle, die uns Gott zugewiesen hat, also daheim, in der Heimat.
Ich wünsche Ihnen, den Mitgliedern des Heimatvereins, aber auch allen, die diese Geschichte lesen, die Erfahrung der beiden Mönche.

Siegfried Felber, Pfarrer

In der Stunde der Freude
und des Feierns wollen wir
in Ehrfurcht und Dankbarkeit
unserer Toten gedenken,
die diesen Verein gegründet
und ihm stets
die Treue gehalten haben.
Wir werden weiterhin
in ihrem Sinne und zum Wohle
unseres Vereins wirken

Werner Sturm

Gründung des Heimatvereins
24. Januar 1980

Bereits seit einigen Jahren bestand in Bad Abbach die Absicht, einen Verein ins Leben zu rufen, der sich um die kulturellen Belange der Gemeinde intensiver annimmt. Einer der Anlässe war die Wiedererrichtung des Löwendenkmals im Jahre 1978. Die beiden Steinlöwen waren 1945 vor den heranrückenden amerikanischen Truppen gesprengt worden. Eigentlich wollte man damals eine Panzersperre errichten, was aber nur unzureichend gelang, da die Steinlöwen in die Donau stürzten. Zu diesem Anlass wurde auf Anregung der Marktgemeinde Bad Ababch ein Heft herausgegeben, das die Geschichte des Löwendenkmales zum Inhalt hatte. Bereits dieses Heft hatte die Kopfleiste: Unsere Heimat - Vergangenheit und Gegenwart.
Bürgermeister Emil Karl ergriff Anfang Januar 1980 die Initiative und lud am Donnerstag, dem 24. Januar 1980 zu einer Informationsversammlung in das Nebenzimmer des „Cafes am Kurpark" ein. Die Idee der Kulturförderung sollte diskutiert und eventuell in die Tat umgesetzt werden.
Der Einladung des Bürgermeisters war eine stattliche Anzahl von Interessenten gefolgt. Das Gemeindeoberhaupt erläuterte Absichten und Ziele:
- Herausgabe einer Zeitschrift, in der die verschiedenen Themen aus der Geschichte der Marktgemeinde Bad Abbach und der seit Mitte der 70er Jahre eingegliederten ehemaligen Gemeinden behandelt und der Bevölkerung näher gebracht werden sollten.
- Veranstaltungen und Vorträge, in denen Themen, die in der Zeitschrift schon dargestellt worden waren, noch vertieft werden könnten.
Die Absicht, in Bad Abbach ein Heimatmuseum zu errichten.

Nach einer längeren Aussprache kamen die Anwesenden überein, den neuen Verein noch an diesem Abend ins Leben zu rufen. In die in Umlauf gegebene Liste trugen sich spontan 27 der anwesenden Versammlungsteilnehmer als Gründungsmitglieder ein.
Über die als Entwurf vorliegende Satzung wurde diskutiert und schließlich ohne Änderung angenommen.
Als nächster Punkt war zu klären, welchen Namen der neu zu gründende Verein tragen sollte. Zur Wahl standen auch die Bezeichnungen „Historischer Verein" und „Kulturverein", die vor allem von 2. Bürgermeister Willi Schaider vorgebracht wurden. Auf Vorschlag von Bürgermeister Karl und Werner Sturm sprach man sich jedoch schließlich für den Namen „Heimatverein Bad Abbach" aus, der auch in das Vereinsregister beim Amtsgericht Kelheim eingetragen und dessen Anerkennung als gemeinnütziger Verein anschließend in die Wege geleitet werden soll.
Ausschlaggebend für die Bezeichnung Heimatverein war, da man vor allem heimatbezogene Themen und Inhalte zum Ausdruck bringen wollte.

Der nächste Schritt war die Wahl der Vereinsleitung, nachdem die Mehrheit der Gründungsmitglieder dafür gestimmt hatte, die Vereinsführung noch an diesem Abend durchzuführen. Zu diesem Zweck wurde ein Wahlausschuss bestimmt, der den Wahlvorgang leiten sollte. Ihm gehörten die Herren Adolf Angrüner, Willi Schaider und Walter Schrom an. Herr Schaider fungierte als Sprecher des Wahlausschusses.
Die Wahl des 1. und 2. Vorsitzenden erfolgte schriftlich. Als 1. Vorsitzender wurden Emil Karl, Willi Schaider und Werner Sturm vorgeschlagen. Werner Sturm wollte für das Amt des 1. Vorsitzenden nicht kandidieren und schlug Bgm. Karl für das Amt des Gründungsvorsitzenden vor, da dieser Verein sehr stark mit der Gemeinde zusammenarbeiten sollte und die Aktivitäten durch den Bürgermeister selbst besser koordiniert werden könnten. Auch Willi Schaider war der Meinung, dass der 1. Bürgermeister den Vorsitz übernehmen sollte. Er selbst würde den Verein bei seiner

Aufgabe tatkräftig unterstützen.
Bei der nachfolgenden Wahl entfielen auf Bgm. Emil Karl 21 der 26 abgegebenen Stimmen. Er war damit zum 1. Vorsitzenden gewählt worden und nahm die Wahl an.
Als 2. Vorsitzender wurde Werner Sturm mit großer Mehrheit gewählt. Auch er nahm die Wahl an.
Dem Vorstand stand ein Ausschuss aus 5 Mitgliedern zur Seite. Auch diese Wahl erfolgte schriftlich und hatte folgendes Ergebnis:
Ausschussmitglieder:
Adolf Angrüner
Alfred Gruber
Dr. Friedolin Reinhart
Willibald Schaider
Walter Schrom

Die Wahl des Schatzmeisters, des Schriftführers und der 2 Kassenprüfer erfolgte per Akklamation. Sie wurden ohne Gegenstimmen gewählt.

Schatzmeister:	Hans Ströbl
Schriftführerin:	Frau Bertl Schmidt
Kassenprüfer:	Alfred Beck
	Konrad Spies
Pressewart:	Frau Elisabeth Schmeiser

Damit war der Heimatverein Bad Abbach gegründet und sein Vorstand gewählt.

Der Vorschlag, die Höhe des Jahresbeitrages auf DM 12.-- festzusetzen, wurde einstimmig angenommen.

Bürgermeister Karl bat die Anwesenden um rege Mitarbeit, um den Verein auf eine breite Basis zu stellen und einen kulturellen Grundstein zu legen, auf den man weiter aufbauen könne.

Gründungsmitglieder des Heimatvereins Bad Abbach im Jahre 1980

Angrüner Adolf,	Bad Abbach
Beck Alfred,	Bad Abbach
Bruch Dieter,	Bad Abbach
Gruber Alfred,	Bad Abbach
Karl Emil,	Bad Abbach
Manglkammer Josef,	Bad Abbach
Narr Erhard,	Bad Abbach
Ott Hubertus,	Bad Abbach
Ott Monika,	Bad Abbach
Paintner Fritz,	Bad Abbach
Pfann Johannes,	Bad Abbach
Polster Hans,	Bad Abbach
Reinhart Friedolin, Dr.,	Bad Abbach
Schaider Willi,	Bad Abbach
Schmeiser Elisabeth,	Bad Abbach
Schmidt Bertl,	Bad Abbach
Schrom Walter,	Bad Abbach
Sedlmeier Josef,	Bad Abbach
Seidl-Schulz, Arno,	Bad Abbach
Seidl-Schulz Erika,	Bad Abbach
Semmler Sebastian, jun.	Bad Abbach,
Sitzmann Georg,	Abensberg
Spies Konrad,	Bad Abbach
Ströbl Johann,	Bad Abbach
Sturm Werner,	Bad Abbach
Weißgerber Herbert, Dr.	Bad Abbach
Zellner Franziska,	Bad Abbach

Neuzugänge bis Februar 1981:

Brandl Friedrich, Bad Abbach - Held Heinrich, Bad Abbach,
Hasenfuß Alfons, Dr., Bad Abbach - Angrüner Fritz, Abensberg,
Grünewald Rudolf, Bad Abbach - Seitz Xaver, Bad Abbach
Buckenlei Jakob, Bad Abbach - Englmann Hans, Bad Abbach,
Röhrl Georg, Oberndorf - Wittal Martin, Bad Abbach,
Kellner Rudolf, Poikam - Bufler Gerhard, Bad Abbach
Neun Albert, Bad Abbach - Schreiner Anna, Bad Abbach
Stockmeier K., Bad Abbach - Zenger M., Bad Abbach
Rauscher KG, Großberg - Farben-Seidl, Bad Abbach
Kropf Paul, Peising - Paintner Leo, Bad Abbach
Fa. Rott, Kelheim - Möhring Herbert, Bad Abbach
Pauly Adolf, Bad Abbach - Petschko Martin, Bad Abbach
Hagl Franz, Bad Abbach - Seeger R., Pforzheim
Pauli Hans, Peising - Steuerer Albert, Bad Abbach
Gebr. Kugler, Lengfeld - Weigl G., Bad Abbach

Ziele des Heimatvereins Bad Abbach

Was ist Heimat?

Das Stückchen Erde,
in dem wir geboren wurden,
in dem wir wirken und schaffen,
in dem unsere Vorfahren lebten
und arbeiteten,
in dem unsere Kinder heranwachsen
und reifen sollen

Ein Stück Land
mit Äckern und Wiesen,
mit Wäldern und Bächen,
mit Dörfern und Märkten,
mit Burgen und Bergen.
(Alfred Gruber)

Was will der Heimatverein Bad Abbach?

- Pflege und Erhalt alten Brauchtums unserer Heimat
- Weckung des Verständnisses für den geschichtlichen Werdegang unseres Volkes
- Rettung und Erhalt alles, was aus der reichen Vergangenheit unserer Heimat noch vorhanden ist
- Restaurierung und Sicherung aller großen und kleinen Kulturdenkmäler unserer Heimat

Erhalten wir unser kulturelles Erbe

Der Mensch hat als Kulturträger durch seine Denkmäler, seine Sitten und Bräuche die von ihm bewohnte Landschaft bestimmt und geprägt. Auch unsere Heimat erweist sich als kulturträchtiger Raum und reich an kulturellem Erbe.
Der Heimatverein Bad Abbach hat sich zum Ziel gesetzt, ein eigenes Heimatmuseum zu schaffen. Er ist bemüht, Erhaltenswertes und Sammelnswertes zusammenzutragen, um es dann in einem Heimatmuseum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Schwerpunkte des Heimatmuseums sollten sein:
- prähistorische Sammlung
- Darstellung der Geschichte des Bades in Bad Abbach
- Die Römer in Bad Abbach
- Sammlung literarischer und künstlerischer Erzeugnisse über unsere Heimat
- ein Sakralraum,
- eine Bauernstube,
- besondere Ereignisse

Die Ehrenmitglieder des Heimatvereins Bad Abbach

Rektor Alfred Gruber und **Dr. med. Friedolin Reinhart** bei der Jahreshauptversammlung 1990 zu Ehrenmitgliedern ernannt..

Aus der Reihe der Mitglieder, die von der ersten Stunde an sich dem Heimatverein und seinen Zielen aktiv verschrieben haben, wurden Dr. med . Reinhart und Rektor Alfred Gruber besonders geehrt.
Der 1. Vorsitzende Werner Sturm führte in seiner Laudatio für die beiden geehrten Mitglieder aus:
Wenn Sie die Titelbilder der Bad Abbacher Heimathefte anschauen, dann darf ich Ihnen sagen, dass fast alle die künstlerische Handschrift von Rektor Alfred Gruber tragen, wie auch viele der Illustrationen in den Texten. Mit großer Akribie und künstlerischem Geschick sind die Beiträge in liebevoller Arbeit gefertigt worden. Für viele Hefte hat er die Korrekturen gelesen und so manche inhaltliche Verbesserung eingefügt. Wenn im Heimatmuseum das Thema Volkskunde zum sichtbaren Ausdruck kommt, dann stammt ein großer Teil der Ideen und Sammlung aus der Sammeltätigkeit von Rektor Alfred Gruber. Auch als ausgezeichneter Organisator, schon als Rektor und Schulleiter einer der größten Schulen des Landkreises, war er geschätzt. Diese Eigenschaften kamen ihm auch im Heimatverein zugute.
Auch die Pläne für das Gefallenendenkmal an der Donau in der Nähe der Löwenfelsen stammen aus der Feder von Rektor Gruber, der sich auch für den Standort an dieser Stelle stark machte.
Dr. med. Friedolin Reinhart begann schon in den sechziger Jahren eine archäologische Sammlung zusammenzutragen.. Im Laufe der Jahre wurde aus dem Hobbyarchäologen ein durch Selbststudium und Weiterbildung in der Fachwissenschaft anerkannter Experte, dessen Rat und Sachkenntnis auch bei Fachleuten gefragt ist.
Der Großteil der archäologischen Funde aus der Römerzeit und früher ließ Dr. Reinhart der Fachwelt zugute kommen und hat sie der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Wenn im künftigen Bad Abbacher Heimatmuseum eine archäologische Abteilung aufgebaut sein wird, dann kann dies nur aufgrund der Funde und Sammeltätigkeit von Dr. Reinhart geschehen. Wie bekannt Dr. Reinhart auch in der historischen Fachwelt ist, lässt sich schon

daraus erkennen, dass eine Reihe von Doktoranden ihre Arbeit aufgrund des Fundmaterials von Dr. Reinhart zusammengestellt und bearbeitet hat.
Dr. Reinhart gehörte bis 1996 weiter dem Ausschuss des Heimatvereins Bad Abbach an. Mit Rat und Tat verfolgte er die Tätigkeit des Vereins.
Rektor Gruber ist seit der Gründung des Heimatvereins Bad Abbach Beisitzer in der Vorstandschaft und schaltet sich aktiv in das Geschehen des Vereins ein. Sein lange gehegter Wunsch, dass Bad Abbach ein Museum bekommen wird, wird im Jahre 2000 zur zwanzigjährigen Feier der Vereinsgründung in Erfüllung gehen.

Das Bild zeigt 2. Vorsitzenden Karl Rauschendorfer, Ehrenmitglied Dr. med. Friedolin Reinhart, 1. Vorsitzenden Werner Sturm und Ehrenmitglied Rektor Alfred Gruber nach der Verleihung der Ehrenurkunden, die von Mitglied Bruno Zachriat entworfen und gestaltet wurden.

Im Januar 1990 wurde einstimmig beschlossen, die beiden Mitglieder aufgrund ihrer Verdienste um den Heimatverein Bad Abbach zu Ehrenmitglieder zu ernennen.
Rektor Alfred Gruber und Dr. med. Friedolin Reinhart haben sich um den Heimatverein Bad Abbach und damit auch für die Marktgemeinde Bad Abbach verdient gemacht.

Die Heimatabende

Heimatabend 1984 mit dem Heimat- und Volkstrachtenvertein Almenrausch-Edelweiß Kelheim e.V.

Die vom Heimatverein Bad Abbach veranstalteten Heimatabende fanden so großen Anklang, dass der Kursaal den Andrang der Gäste bei einigen Abenden kaum mehr fassen konnte. Sogar aus den Räumen des Untergeschosses mussten Stühle und andere Sitzgelegenheiten herbeigeschafft werden, um allen Interessenten

Platz zu bieten. Die Heimatabende machten den Verein und seine Tätigkeiten damit nicht nur in der Großgemeinde bekannt, sondern brachten auch eine finanzielle Aufbesserung in die Kasse.
Die Bad Abbacher Bürger zog es besonders dann zu den Veranstaltungen, wenn ortsansässige Gruppen auftraten. Vor allem sah man viele Kurgäste, die auf diese Weise heimisches Brauchtum erleben durften und einen angenehmen Unterhaltungsabend in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung geboten bekamen.
So begeisterte sich ein Kurgast im Anschluss eines Abends bei Moderator Werner Sturm: „Der Abend hat mir ausgezeichnet gefallen, obwohl ich von der bayerischen Sprache kein Wort verstanden habe."
Den ersten Heimatabend initiierte Bgm. Emil Karl mit der Liedertafel, der Blaskapelle „Die Lustigen Mühlbachtaler" und der „Donautaler Jugendblaskapelle" unter Leitung von Michael Huber. Großen Anklang fanden auch die weiteren Bad Abbacher Gruppen, u. a. die Bad Abbacher Sängerinnen, deren Beiträge sich Herr Seidl-Schulz auf Kassette aufnahm und zu Hause des öfteren abspielte. Die Lengfelder Sängerinnen unter Leitung von Willi Menath, die sich vor allem aus dem Kirchenchor Lengfeld zusammensetzten.
Dazu kamen der Volkstrachtenverein Almenrausch und Edelweiß aus Kelheim mit traditionellen Volkstänzen, die Saitenmusi des Männergesangsvereins Ihrlerstein, die Niklas-Buam aus Dünzling, der noch junge Gerhard Hauner aus Lengfeld als Gstanzlsänger, eine Schülerinnengruppe der Hauptschule Bad Abbach, der Mundartdichter Josef Fendl aus Neutraubling mit seinen "Sprüchen", die Reinhausener Sänger, die Gstanzlsänger aus Brennberg, Helchenbach („das Erdäpfelkraut") und Ludwig Thoma aus Hienheim, die Thalmassinger Sänger und viele andere.
Bühnenreif waren immer die Auftritte des Oberndorfer Bauernballetts unter der Leitung und Einstudierung von Maria Scheidler. Die als Hochzeitslader, Heiratsschwindler, Schmuser, Totengräber, Radlschlosser, Landstreicher und Dorfmusikanten

auftretenden Akteure strapazierten die Lachmuskeln der Zuschauer und rissen sie zu Beifallstürmen hin.
Eine ungeahnte Zahl von Gästen lockte auch der Hartl Sepp in den Kursaal, wenn er beim Heimatabend seine „Abbacher Gschichtn" erzählte, die er meist selbst erlebt hatte. Die Zuschauer setzte er in die Zeit der österreichischen und bayerischen Monarchie zurück, als er den Erzherzog Johann Jodler und den Königsjodler anstimmte, als treuer Anhänger und Bewunderer von König Ludwig II. und voll Inbrunst sang. Niemand nahm es dem Hartl Seppe übel, als er beim Jodler die oberste Tonlage nicht mehr sicher traf und er dann scherzend ins Mikrofon lachte: „Da leckst mi am ..... Jetzt is in Grab`n neiganga."
Die Lustigen Mühlbachtaler und die Mitglieder der Hanslberger Jugendblaskapelle (früher Donautaler Jugendblaskapelle) bildeten jeweils für einen Heimatabend eine feste Größe. Mit schmissigen und bekannten Märschen, Liedern und Ländlern setzten sie die Zuschauer in die passende Stimmung.
Werner Sturm und Karl Rauschendorfer bemühten sich, immer wieder, neue Gruppen zusammenzustellen, um den Gästen ein attraktives Programm zu bieten. Vor allem Karl Rauschendorfer als 2. Vorsitzender engagierte sich mit Werner Sturm bei der Organisation und Vorbereitung der Heimatabende.
Die gesamte Kurverwaltung mit Herrn Goller, Frau Klotzbücher und Frau Begin und dem Hausmeister unterstützte die Heimatabende. Dies begann bereits mit der Anfertigung der Plakate, der Ankündigung im Programm der Kurverwaltung, dem Verkauf der Eintrittskarten, bis hin zur Bestuhlung, der Organisation der Gastronomie, der Saalmiete, den Platzreservierungen für Gäste und Mitwirkende, der Überprüfung der Beleuchtung, der Mikrofone und der Mischtechnik hinter der Bühne.
Nach dem Rücktritt von Werner Sturm übernahmen die Heimatabende Karl Rauschendorfer und später Anton Artmeier.

Werner Sturm Ehrenvorsitzender des Heimatvereins

Für seine Verdienste um den Heimatverein Bad Abbach wurde Werner Sturm 1991 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Ehrenurkunde gestaltete Bruno Zachriat. Werner Sturm hatte sich als 2.Vorsitzender und dann als 1. Vorsitzender vor allem um die Erforschung der Heimat bemüht. Er zeichnete als Initiator und Verfasser für die Bad Abbacher Heimathefte verantwortlich. Durch seine Tätigkeit wurden zwei Bad Abbacher Bildbände und die Abbacher Stiche aufgelegt. In enger Zusammenarbeit mit der gesamten Vorstandschaft, insbesondere mit dem 2. Vorsitzenden Karl Rauchendorfer, wurden die Heimatabende durchgeführt und die Grundlagen für ein Museum Bad Abbach geschaffen.

Das Gefallenendenkmal an der Donau

Gedenkgottesdienst am Gefallenendenkmal in der Nähe der Löwenfelsen (1990) mit den Vereinen der Gemeinde. 1. Vorsitzender Werner Sturm bei der Ansprache.

Den deutschen und amerikanischen Soldaten, die bei den Kämpfen vom 24. bis 26 April 1945 beim Donauübergang im Raum Bad Abbach ihr Leben lassen mussten, wurde ein Denkmal errichtet und am 7. Mai 1985 eingeweiht.
Werner Sturm schilderte bei der Feier die Ereignisse der letzten Kriegstage und den Kampf um den Donauübergang. 33 deutsche Soldaten, die meisten erst wenige Wochen zuvor zum Kriegsdienst eingezogen und kaum älter als 17 Jahre, dazu zahlreiche amerikanische Soldaten, man spricht von etwa 270 Gefallenen, fanden bei diesen Gefechten den Tod.
Bürgermeister Jakob Will erinnerte ebenfalls an die dramatischen Ereignisse des Kampfes um den Donauübergang. Der Vorsitzende des Krieger- und Soldatenvereins, Ernst Grahl, legte einen Kranz am Denkmal nieder. Die weitere Pflege des Denkmals übernahm der Krieger- und Soldatenverein.
Während bei der Einweihung mit Herrn Moser ein Überlebender anwesend war, fanden sich nach 5 Jahren bei der Feier im Jahre 1990 bereits mehr als 50 Überlebende und deren Angehörige ein. Weitere Gedenkfeiern am Mahnmal fanden 1995 und im Jahre 2000 statt.

Das Marktwappen Bad Abbach

Zur fünfhundertsten Wiederkehr der Verleihung des Marktwappens veranstaltete die Marktgemeinde Bad Abbach mit dem Heimatverein Bad Abbach eine Feier im Kurhaus, bei der der Kreisheimatpfleger des Landkreises Regensburg, Josef Fendl den Festvortrag hielt. Der Heimatverein organisierte dazu eine Ausstellung im Foyer des Kurhauses. Mit Schautafeln und in Vitrinen wurden zahlreiche Dokumente und Exponate ausgestellt. Sehr seltene Dokumente stellte der ärztliche Direktor des Rheumazentrums, Professor Dr. Dieter Wessinghage aus.
Bei der Feierstunde wurden die ersten Reprintausgaben des Wappenbriefes überreicht.

Tafeln an historischen Gebäuden

Um der einheimischen Bevölkerung und den Kurgästen die Bedeutung von historischen Gebäuden und Plätzen näher zu bringen, wurden mehrere Hinweistafeln erstellt. Die Texte geben in Kurzfassung die Bedeutung des Gebäudes zum Ausdruck:

- Tafel am Heinrichsturm auf dem Burgberg
- Tafel am ehemaligen Pflegerhaus auf dem Schlossberg
- Tafel an der kleinen Marktkirche
- Tafel an der Pfarrkirche Sankt Nikolaus
- Tafel an der römischen villa rustica bei Gemling

Hinweistafeln an historischen Gebäuden von Bad Abbach

Turmführungen

Über mehrere Jahre führte der Vorsitzende Werner Sturm Führungen auf den Heinrichsturm durch, die vor allem von den Kurgästen gerne angenommen wurden. Nach Erklärungen über die Burganlage konnte auch der Turm über die Freitreppe bestiegen werden. Die Besichtigung der Aussichtsplattform auf dem Turm erwies sich wegen des gefährlichen Zuganges über die 17 Meter senkrecht stehende Leiter als recht gefährlich. Da bei Unfällen keine Versicherung die Haftung übernehmen wollte, wurden die Führungen wieder eingestellt.

Schaukästen

Um den Mitgliedern und der Bevölkerung den Heimatverein näher zu bringen, wurde im Untergeschoss des Kurhauses ein Schaukasten angebracht, der von Hans Meier gefertigt wurde. Hier werden vor allem die Bad Abbacher Heimathefte vorgestellt.
Ab 1997 wurde ein weiterer Schaukasten bei der Gaststätte Schreiner in der Durchfahrt zum Parkplatz angebracht.
Schaukästen sollen in allen Orten der Gemeinde aufgestellt werden, um die Präsenz des Vereins deutlicher zu machen.

Das Heimatmuseum, ein lang gehegtes Ziel

Eines der wesentlichen Ziele des Heimatvereins Bad Abbach, wie es in der Satzung verankert wurde, ist die Errichtung eines Heimatmuseums. Der geschichtliche Raum um Bad Abbach hat schon in frühester Zeit eine reiche Vergangenheit aufgewiesen, deren Ergebnisse erhaltenswert sind und für die Zukunft aufbewahrt werden sollten.
Fritz Angrüner berichtet in seinem Bad Abbacher Heimatbuch (1973), von zahlreichen Funden, die in den Museen in Kelheim, Regensburg und München aufbewahrt werden. Auch die

Prähistorische Staatssammlung in München, das Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle in Landshut, beherbergen zahlreiche Funde. Bereits um das Jahr 1911 wurden in Dünzling Ausgrabungen über römische Gutshöfe (villa rustica) durchgeführt. Frau Dr. Rieckoff-Pauli, in den 80er Jahren Leiterin des Städtischen Museums in Regensburg, versprach dem Vorsitzenden Werner Sturm, alles Fundmaterial, das über Bad Abbach und näherer Umgebung in Regensburg aufbewahrt würde, an das Museum Bad Abbach zu geben, unter der Bedingung, dass es ordnungsgemäß untergebracht würde. In Regensburg würden die Bad Abbacher Funde meist nur in den Depots verschwinden.

Die Mitglieder des Heimatvereins begannen bald nach der Gründung systematisch zu sammeln, um für das Heimatmuseum eine entsprechende Auswahl von Exponaten zur Verfügung zu haben.

Die Bewohner des Ziegelfeldes wurden nach römischen Funden befragt und gebeten, Beiträge aus der Römerzeit für ein Museum zur Verfügung zu stellen. Immer wieder kamen in diesem Baugebiet römische Ziegel zum Vorschein. Im Bereich des Ziegelfeldes befand sich die römische Legionsziegelei der Provinz Rätien.

Eine Reihe von Ausstellungsgegenständen stellten die beiden Bad Abbacher Künstler Franz-Xaver Marchner und Otto Baumann zur Verfügung. Zwei der Bilder von Otto Baumann hängen im Rathaus der Marktgemeinde Bad Abbach. Herr Marchner verstarb am 7. Oktober 1986 und konnte die weitere Entwicklung nicht mehr erleben.

Franz-Xaver Marchners größter Wunsch war es, für seine Heimatgemeinde Bad Abbach etwas Besonderes und Bleibendes zu tun. Das von ihm erworbene Benefiziatenhaus an der Schulbruck sollte zu einem Heimatmuseum ausgebaut werden. Im Obergeschoss wollte er sich ein Künstleratelier einrichten. Der Blick zur Donau sollte ihn in seinem künstlerischen Schaffen inspirieren. Er verkaufte deshalb das im Volksmund nach ihm benannte „Marchner-Haus" an die Marktgemeinde zum Zwecke

eines Heimatmuseums. Den Vorsitzenden Werner Sturm bat er mehrmals inständig, darauf zu achten, dass das Haus nicht anderweitig verwendet wird. „Ich möchte für Bad Abbach etwas Besonderes tun," war sein stetes Anliegen.
Die Planungen für den Umbau als Heimatmuseum gingen rasch voran. Große Probleme tauchten auf, als die Kosten für den Umbau und die Renovierung von den Fachleuten bekanntgegeben wurden,
Für die zuerst angesetzten Kosten von etwa 750 000 DM waren 80 % an Zuschüssen zu erwarten gewesen, wie Bürgermeister Jakob Will erläuterte. Nach Einschaltung von mehreren Gutachtern schraubten sich die Kosten jeweils um einige Hunderttausend DM nach oben. Zum Schluss war man bei einer Gesamtsumme von 2,2 Millionen DM angelangt. Zudem wurde das Gebäude von einigen Bad Abbachern als so baufällig hingestellt, das man der Meinung sein konnte, das künftige Museum würde demnächst den Berg hinunterrutschen.
In kurzer Zeit wurde das Gebäude an einen Privatmann veräußert, der mit einem Bruchteil der damals veranschlagten Summe durch entsprechende Umbaumaßnahmen auf private Initiative ein schmuckes Mehrfamilienhaus entstehen ließ.
Um das Interesse der Bevölkerung für ein Museum weiter zu wecken, veranstaltete der Heimatverein auch Museumsfahrten nach Parsberg, Altenthann, Berching u.a.. Auf Betreiben von Werner Sturm wurden verschiedene Fachstellen eingeschaltet, die die Errichtung des Museums wissenschaftlich begleiten und beraten sollten. Mehrmals waren die zuständigen Fachreferenten des Bayerischen Nationalmuseums München, der Abteilung für nichtstaatliche Museen, deshalb in Bad Abbach. In den Besprechungen kam man zu dem Ergebnis, dass zu dem heimatkundlichen Teil des Museums der Schwerpunkt ein Fachmuseum sein sollte. Da es in Deutschland bisher noch kein Badmuseum gab, bot sich an, eine eigene Abteilung „Badmuseum" einzurichten. Unter dem Thema „Vom Römerbad zum modernen Rheumazentrum" bot sich ein weites Betätigungsfeld an. Die

Unterstützung des Rheumazentrums, sowohl von der Verwaltung, wie auch von der Ärzteschaft war zugesagt.
Weitere Inhalte des Museums sollten eine prähistorische Abteilung, die Geschichte des Ortes und ein Raum sein, der vor allem den beiden Bad Abbacher Künstlern, Franz-Xaver Marchner und Otto Baumann, gewidmet würde. Ein Raum war auch für Kaiser Heinrich II. vorgesehen, der ja 973 auf der Burg Abbach geboren wurde, dazu ein sakraler Raum. Im heimatkundlichen Teil waren u.a. vorgesehen: eine Schmiede (die Lindinger-Schmiede, die noch vor wenigen Jahrzehnten in Betrieb war), eine Schusterwerkstatt aus Saalhaupt, Gebrauchsgegenstände des 19. und 20. Jahrhunderts, eine Abteilung, der Rektor Gruber besonders zugetan war. Auf die prähistorische Abteilung konnte vor allem auf die Funde von Dr. med. Reinhart zurückgegriffen werden. Er hatte seine Exponate an das Archäologische Museum Kelheim und das Landesamt für Denkmalpflege abgegeben, um sie später dem Museum Bad Abbach übereignen zu können.
Für die Badestube konnten auf Vermittlung des stellvertretenden Leiters der Kurverwaltung, Karl Rauschendorfer, zwei Holzbadewannen aus Bad Kissingen kostenlos erworben werden. Eine Sitzbadewanne und eine Fußbadewanne fertigte ein Schäffler aus Abensberg. Aus dem Fond des Rheumazentrums konnten weitere Gegenstände erworben werden. Die Räume sollten durch Texte, Bilder und Zeichnungen erläutert und illustriert werden.
Im Obergeschoss des Museums, mit den herrlichen Andreaskeuzen im Dachgebälk, war ein Versammlungsraum vorgesehen für Veranstaltungen des Vereins wie auch der Marktgemeinde. Außerdem eignete sich dieser Raum für Sonder- und Wanderausstellungen, um immer wieder neue Besucher in das Museum zu bringen. Man rechnete auch mit zahlreichen Kurgästen, die während ihres Aufenthaltes sicher einmal dem Museum einen Besuch abstatten würden.
Im Eingangsraum waren Kasse, Büro, sanitäre Räume und ein Archivraum vorgesehen. Die Räumlichkeiten hatten einen Umfang von ca. 280 qm.

Viele Bad Abbacher Bürger waren bereit, Exponate zur Verfügung zu stellen. Herr Dipl. Ingenieur Adolf Angrüner stellte seine fachliche Tätigkeit und Beratung kostenlos für das Heimatmuseum zur Verfügung. Die Betreuung wurde dem Architekturbüro Heigl aus Kelheim übertragen.
Im ehemaligen Schulhaus Peising wurde die Sammlung für das künftige Museum untergebracht. Als das Gebäude von der Marktgemeinde an einen Privatmann verkauft wurde, wurde die Sammlung in einem Gebäude des gemeindeeigenen Bauhofes in Gemling eingelagert.
Bürgermeister Jakob Will sagte auch die Unterstützung der Marktverwaltung und des gemeindeeigenen Bauhofes zu.
Der Umschwung stellte sich ein, als Architekt Heigl im Jahre 1990 einen neuen Kostenvoranschlag einbrachte, der allein für die Baugrundverbesserung 250 000 DM und für notwendige Stützmauern ca. 400 000 DM veranschlagte. Die Gesamtsumme stieg, wie schon erwähnt auf etwa 2,2 Millionen DM. Damit war für den Marktgemeinderat Bad Abbach das Aus für ein Heimatmuseum im sog. Marchnerhaus vorgezeichnet. Der Marktgemeinderat beschloss, alle weiteren Arbeiten und Planungen einzustellen. Der Traum für ein Heimatmuseum in absehbarer Zeit war damit zu Ende.
Das das Ziel, ein Heimatmuseum zu errichten, sich vorerst nicht verwirklichen ließ, veranlasste Werner Sturm, den Vorsitz des Heimatvereins abzugeben.
1992 beschloss der Marktgemeinderat, das bisherige Rathaus an der Kaiser-Karl-V.-Allee für ein Heimatmuseum zur Verfügung zu stellen, da bereits wegen der Raumknappheit das neue Rathaus an der Raiffeisenstraße geplant war. Allerdings war es notwendig, den baulichen Zustand des aus dem Jahre 1928 stammenden Gebäudes, zu erneuern. Zum Schluss bezifferten sich die Sanierungskosten auf über 900 000 DM, so dass man auch hier wiederum von Seiten der Marktgemeinde von der Einrichtung eines Museums in diesem Gebäude absah.. Vor allem von der Lage im Zentrum des Ortes und der Nähe zum Kurbereich wäre das alte Rathaus ebenfalls ein

idealer Standort gewesen.
Mit dem Bau des neuen Rathauses an der Raiffeisenstraße bot die Marktgemeinde dem Heimatverein Bad Abbach das Untergeschoss als neues Heimatmuseum an. Auf einer Fläche von etwa 140 qm kann nun das Heimatmuseum eingerichtet werden.

Steinkreuze und Flurdenkmäler

Ein weiterer Aufgabenbereich sieht der Heimatverein in der Erneuerung, Wiederherstellung oder Neuaufstellung von Flurdenkmälern und Gedenkstätten. Sie sind ein sichtbarer Ausdruck religiöser Gläubigkeit unserer Vorfahren. Viele Denkmäler haben sich bis in unsere Zeit herein erhalten. Quer durch unsere Heimat finden wir sie auf freier Flur, an Straßen und

Segnung des Sühnekreuzes nach der Wiedererrichtung 1983 auf dem Damm des RMD-Kanals bei Poikam auf Initiative von Herrn Karl aus Poikam. Werner Sturm bei der Ansprache, dahinter Pfarrer Dr. Hartl und Bgm. Jakob Will.

Plätzen, an Wiesen- und Feldrändern, in Stadt und Land.
Durch Vermittlung des Heimatforschers Rupert Schmidt aus Kelheim konnten einige der Metallkreuze nachgegossen und aufgestellt werden.
Leider wurden viele dieser Denkmäler aus Gedankenlosigkeit oder falscher säkularer Einstellung beseitigt.

Gleichzeitig gab der Heimatverein ein eigenes Heft (Nr.11) heraus, in dem alle Kapellen, Marterl und Flurdenkmäler aus dem Gemeindebereich aufgelistet und, soweit Informationen in Erfahrung gebracht werden konnten, beschrieben wurden.

Herr Adolf Karl aus Poikam ließ ein 300 Jahre altes Steinkreuz, das früher auf dem Priestergrab der Pfarrei Poikam stand und nicht mehr benötigt wurde, im neuen Friedhof Poikam über dem Sammelgrab der Gebeine des Seelenhauses aufstellen.

Auf Initiative von Herrn Adolf Karl wurde auch das sog. Mayer-Marterl am Waldrand der früheren Gemeindegrenze zwischen Poikam und Gundelshausen wieder errichtet.

Mit der Durchführung der Flurbereinigung in Poikam wurde 1981 das aus dem 15. oder 16. Jahrhundert aufgestellte steinerne Sühnekreuz beseitigt. Herr Adolf Karl aus Poikam rettete dieses Kalksteinkreuz. 1984 wurde es am Donaudamm durch Herrn Karl und den Heimatverein Bad Abbach wieder errichtet und feierlich durch den Pfarrer von Kapfelberg-Poikam, Herrn Pfarrer Dr. Hartl, im Rahmen einer Andacht gesegnet.

Erneuert wurde auch das Wegkreuz durch den Heimatverein an der Straße von Bad Abbach nach Saalhaupt in der Nähe von Aiglstetten. Die Familie Kraml aus Aiglstetten nahm sich für die Renovierung besonders an.

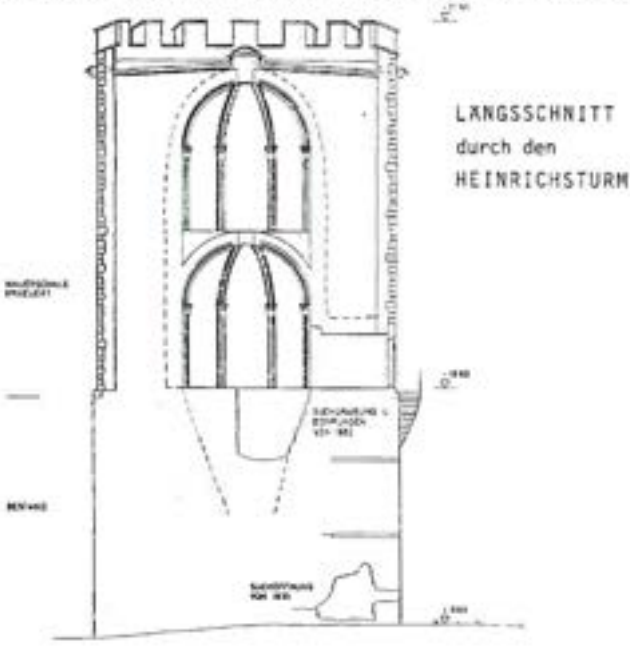
Mit einem neuen Kreuz versehen und auf der anderen Wegseite

wieder aufgestellt wurde das Marterl am Ende der Kühbergstraße im Jahre 1995.

Die Erneuerung und Aufstellung von Flurdenkmälern und deren Veröffentlichung in der Presse gab die Initiative für manche Besitzer oder Nachfahren von solchen Denkmälern, sich mehr darum zu kümmern oder neue Denkmäler zu errichten.

Der Heinrichsturm, Wahrzeichen Bad Abbachs im neuen Glanz

Bei der Feier am Burgturm am 6. Juli 1985 war der Heimatverein aktiv beteiligt. Für diesen Anlass wurde das Heft 12 „Burg und Heinrichsturm in Bad Abbach" herausgegeben.
Ein Teil des Turmes war im August 1979 eingestürzt. Die Kosten von knapp 3 Millionen DM wurden durch verschiedene Institutionen aufgebracht. Bei der Feier gab der Vorsitzende des Heimatvereins einen geschichtlichen Abriss der einst mächtigen Burganlage.



Heimatverein Bad Abbach beteiligt sich am Tag des offenen Denkmals

Seit Beginn der 90er Jahre wird auch in Deutschland jeweils am zweiten Sonntag im September der Tag des offenen Denkmals durchgeführt. Ab 1993 beteiligt sich auch der Heimatverein auf Bitten der Marktgemeinde Bad Abbach an dieser Aktion. Besondere Denkmäler, die während der übrigen Zeit nicht oder kaum zugänglich sind, werden der Öffentlichkeit vorgestellt. Kostenlose Führungen mit fachlichen Erklärungen sollen den interessierten Menschen die noch erhaltenen geschichtlichen Baudenkmäler näher bringen und das Interesse für deren Schutz wecken.

Führungen des Heimatvereins Bad Abbach am Tag des offenen Denkmals:

1993: Besichtigung der villa rustica bei Gemling und der Keltenschanze im Esterholz östlich von Peising.
1994: Führungen auf den Heinrichsturm und den Burgberg. Erklärungen in der Pfarrkirche St. Nikolaus.
1995: Führung durch die romanische Kirche Oberndorf und das Seelenhaus im Friedhof.
1996: ausgefallen
1997: Wanderung nach Oberndorf mit Führung durch die Dorfkirche mit Herrn Franz Schröppl, - Erläuterungen der Kirche Poikam durch Herrn Adolf Karl.
1998: Besichtigung des Heinrichsturmes, Erläuterungen zum geschichtlichen Hintergrund des Burgberges. Führung durch die neugotische Pfarrkirche auf dem Burgberg.
1999: Führung durch das Mutterhaus der bayerischen Eremiten in Frauenbrünnl. Erläuterungen durch den Altvater Bruno.

Ausflüge und Museumsfahrten des Heimatvereins Bad Abbach

1985: Fahrt zum BMW-Museum Harting bei Regensburg
1986: Ausflug in den Bayerischen Wald mit dem Heimatverein Abensberg
Museumsfahrt zum Heimatmuseum Parsberg
1987: Ausflug nach Bamberg mit Besichtigung des Doms und des Diözesanmuseums
Ausflug nach Berching im Altmühltal mit Besichtigung des Heimatmuseums und Stadtführung
1988: Ausflug nach Eichstädt und zur Willibaldsburg
Am zweiten Sonntag im September Ausflug in die Bayerischen Alpen zur Kelheimer Hütte und Bergmesse auf dem Sudelfeld
1989: Halbtagesfahrt nach Falkenstein mit Burgbesichtigung und zum neu errichteten Heimatmuseum Altenthann.
Tagesfahrt in das Fichtelgebirge: Wanderung am Fichtelsee, Waldsassen, Falkenberg und zur Wallfahrtskirche Kappel.
1990: Ganztagsfahrt nach Würzburg zur Landesgartenschau
Ganztagsfahrt nach Dresden (wenige Wochen nach Öffnung der Grenzen der ehemaligen DDR)
1991: Ausflug in den Bayerischen Wald (Besichtigung der Wallfahrtskirche auf dem Bogenberg, Besichtigung einer Glasbläserei, am Nachmnittag Aufführung des Drachenstiches in Furth im Wald)
1993: Ausflug in das Fichtelgebirge mit Besuch der Luisenburgfestspiele in Wunsiedel (der Gewissenswurm)
1994: Tagesausflug nach Mückenlohe und Eichstädt (Tag der Römer in Mückenlohe)
1997: Fahrt nach Landau a. d. Isar zum vorgeschichtlichen und Heimatmuseum
Fahrt zum Heimatmuseum Parsberg
Fahrt zum Berchinger Rossmarkt
1998: Ganztagesfahrt nach Windisch-Eschenbach (tiefstes Bohrloch Europas)

Fahrt nach Charbonnieres les Bains mit Beteiligung an der Feier zur 20jährigen Städtepartnerschaft
1999: Fahrt nach Wackersdorf mit Besichtigung des ehemaligen WAA-Geländes und der Bergbaumuseen in Wackersdorf und Steinberg.
Ausflug nach Augsburg

Die Fahrten und Ausflüge des Heimatvereins Bad Abbach wurden vor allem vom 2. Vorsitzenden, Herrn Karl Rauschendorfer organisiert und durchgeführt, ab 1997 von Herrn Diel.

Aktivitäten des Heimatvereins Bad Abbach seit 1991

1994: 200-Jahrfeier am Löwendenkmal in Verbindung mit der Marktgemeinde Bad Abbach. Vortrag von Dr. Lampl.
Vortrag von Dr. Michael Rind, Kreisarchäologe im Landkreis Kelheim: Auf den Spuren unserer Urahnen: Ausgrabungen im Goldtal und Heidfeld. Das Feuersteinbergwerk in Lengfeld.
Beginn der Renovierung des alten Wasserwerkes Hinter der Vest.
Drescherfest: Im September fand das Drescherfest in Gemling statt. Das Ausdreschen des Getreides wurde mit einer Dreschmaschine früherer Jahrzehnte durchgeführt. Getreidegarben wurden eigens für diesen Anlass geschnitten und gebunden.
1995: Auf dem Kühberg wird ein neues Flurkreuz aufgestellt.
Ausgrabungen in der Pfarrkirche Sankt Nikolaus. Für Bad Abbach werden sensationelle Funde gemacht und Ergebnisse gewonnen. Die Grundmauern der drei Vorgängerkirchen werden freigelegt. (Grundmauern der barocken, der gotischen und der romanischen Kirche). Die Ausgrabungen wurden durch die Archäologin, Frau Verena Hoffmann vorgenommen. Werner Sturm machte Führungen durch die Ausgrabungen. Das Interesse wuchs ständig, so dass die Führungen mehrmals wiederholt werden mussten. Um die wertvollen historischen Funde weiterhin der Öffentlichkeit zu erhalten, schlug Werner Sturm vor, den Ausgrabungsbereich zu

überdeckeln und mittels einer seitlichen Treppe zugänglich zu machen. Leider wurde das Ausgrabungsareal wieder verfüllt.
Diavortrag „Einheimische Flora" durch Herrn Fritz Angrüner.
Tod von Herrn Anton Artmeier, des 1. Vorsitzenden des Heimatvereins Bad Abbach

1997: Vorbereitende Arbeiten für die Einrichtung eines Heimatmuseums im Untergeschoss des Rathauses Bad Abbach
Vortrag über die Main-Donau-Schifffahrtsstraße und das Altmühltal
Heimatabend im Kursaal. Organisation und Moderation durch Herrn Karl Rauschendorfer.
Diavortrag von Herrn Lindner „Vom Ludwigskanal zur Main-Donau-Großschifffahrtsstraße.
Fahrt zum Rossmarkt nach Berching (Dezember)
1998: Der 1. Vorsitzende des Heimatvereins Bad Abbach, Johann Auer, erstellt das Heft Nr. 23 in der Reihe der Heimathefte über die 20jährige Städtepartnerschaft zwischen Bad Abbach und Charbonnieres les Bains.
Vortrag: Die Erdgeschichte von Bad Abbach unter besonderer Berücksichtigung der Fossilfunde beim Tunnelbau.
Weiterhin beteiligte sich der Heimatverein Bad Abbach an den Bürgerfesten in Bad Abbach, am Hoffest der Familie Kraml in Aiglstetten (1999)
Die Jahresversammlung beschloss die Einführung von Doppel- bzw. Familienmitgliedschaften. 8 Familien mit 34 Personen und 20 Ehepartner sind bereits beim Heimatverein.
Ebenfalls wurde beschlossen, vom 12. - 14. Mai 2000 das 20jährige Gründungsfest mit Standartenweihe abzuhalten.
Der Heimatverein beteiligt sich bei Bürgerfesten, dem Thermenfestival an der Kaisertherme.

Das Barbarafest

Wie im Heft 23 in einem eigenen Heimatheft ausgeführt, darf sich

Bad Abbach auch eine ehemalige Bergbaugemeinde nennen. Seit den vierziger Jahren bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert wurde im Bereich der Kohlenschächte Braunkohle abgebaut. Noch heute erinnert die Bezeichnung des Baugebietes „Am Kohlenschacht" an diese Zeit des Bergbaues . Auf Anregung von Herrn Gerhard Diel, dem früheren Bergbauingenieur, sollte sowohl an den früheren Bergbau in Bad Abbach wie an den Tunnelbau erinnert werden. Am 4. Dezember 1998 lud daher der Heimatverein zu einer Barbarafeier in den Kursaal. Herr Diel hatte einige Knappenkameraden aus Ponholz in Bergwerksuniform verpflichtet. Während der Veranstaltung trug Herr Diel Gedichte und Prosastücke über die heilige Barbara und den Bergbau vor. Der evangelische Singkreis sang dazu Bergmannslieder. Werner Sturm hielt den Festvortrag. Am Schluss verteilte der Obst- und Gartenbauverein Barbarazweige an die anwesenden Gäste.

Herr Peter-Gerhard Diel mit Frau Diel und einer Abordnung des Knappenvereins Ponholz 4.12.1999

Der Heimatverein, ein gemeinnütziger Verein

1988 stellte der Heimatverein Bad Abbach den Antrag auf Gemeinnützigkeit. Mit Bescheid vom 8. August 1988 wurde diese dem Verein zuerkannt. Damit ist der Verein steuerbegünstigt durch die Förderung der Volksbildung. Er ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen für die besonders förderungswürdigen Satzungszwecke.

Die Vorstandschaften des Heimatvereins Bad Abbach

Die Vorstandschaft des Heimatvereins Bad Abbach im Gründungsjahr 1980 (24.Januar 1980):

1. Vorsitzender:	Emil Karl (1. Bürgermeister der Marktgemeinde Bad Abbach)
2. Vorsitzender:	Werner Sturm
Schatzmeister	Hans Ströbl
Schriftführerin:	Bertl Schmidt
Ausschussmitglieder:	Adolf Angrüner
	Alfred Gruber
	Dr. Friedolin Reinhart
	Willibald Schaider
	Walter Schrom
Rechnungsprüfer:	Alfred Beck
	Konrad Spies
Pressewart:	Elisabeth Schmeiser

Wahlen am 24. April 1986:

1. Vorsitzender:	Werner Sturm
2. Vorsitzender:	Karl Rauschendorfer
Kassier:	Martin Riepl
Schriftführerin:	Hermine Gewolf

Ausschussmitglieder: Jakob Will (1. Bgm)
Alfred Gruber
Dr. Friedolin Reinhart
Georg Röhrl
Egon Graßl
Adolf Angrüner
Kassenprüfer: Alfred Beck
Konrad Spies
Pressereferent: Tobias Zeitler

1991
Nach dem Rücktritt von Werner Sturm übernimmt der bisherige 2. Vorsitzende Karl Rauschendorfer den Vorsitz des Heimatvereins.

1992: Karl Rauschendorfer gibt das Amt des 1. Vorsitzenden ab. Bgm. Jakob Will übernimmt für ein Jahr das Amt des 1. Vorsitzenden kommissarisch.
Die neue Vorstandschaft setzt sich zusammen:
1. Vorsitzender: Jakob Will, 1. Bgm
2. Vorsitzender: Anton Artmeier
Schatzmeister: Martin Riepl
Schriftführer: Rudolf Ramsauer
Ausschussmitglieder: Werner Sturm, Alfred Gruber, Dr. Friedolin Reinhart, Johann Auer, Hermine Gewolf, Rudolf Kellner, Alexander Müller, Karl Rauschendorfer, Georg Röhrl, Dr. Günter Tamme, Heinrich Walther, Bruno Zachriat, Franziska Zellner
Rechnungsprüfer: Alfred Beck
Konrad Spies

Neuwahlen am 27. März 1993:

1. Vorsitzender: Anton Artmeier
2. Vorsitzender: Dr. Günter Tamme
Schatzmeister: Martin Riepl
Schriftführer: Rudolf Ramsauer

Die Fahnenbänder

Band der Festmutter

Das Totenband der Marktgemeinde Bad Abbach

Band für den Patenverein

Ergänzend kommt hinzu das Band der Festdamen.
Die teilnehmenden Vereine erhalten Erinnerungsbänder.

Standarte des Heimatvereins Bad Abbach e.V.

Ausschussmitglieder:	Alfred Gruber
	Werner Sturm
	Georg Röhrl
	Hermine Gewolf
	Bruno Zachriat
	Karl Rauschendorfer
	Franziska Zellner
	Johann Auer
	Jakob Will, 1. Bgm.
Kassenprüfer:	Rudolf Kellner
	Konrad Spies

Wahlen am 3. April 1995:

1. Vorsitzender:	Anton Artmeier
2. Vorsitzender:	Dr. Günter Tamme
Schatzmeister:	Martin Riepl
Schriftführer:	Rudolf Ramsauer
Ausschussmitglieder:	Georg Röhrl
	Werner Sturm
	Johann Auer
	Hermine Gewolf
	Franziska Zellner
	Bruno Zachriat
	Karl Rauschendorfer
	Michael Huber
	Alfred Gruber
	Gerhard Diel
	Jakob Will, 1. Bgm.
Kassenprüfer:	Konrad Spies
	Rudolf Kellner

Neuwahlen im März 1998:

1. Vorsitzender:	Johann Auer
2. Vorsitzender:	Dr. Günter Tamme
Schatzmeister:	Peter-Gerhard Diel
Schriftführer:	Rudolf Ramsauer
Beisitzer:	Werner Sturm, Ehrenvorsitzender
	Alfred Gruber, Ehrenmitglied
	Franziska Zellner
	Bruno Zachriat
	Karl Rauschendorfer
	Jakob Will, 1. Bgm
	Peter Manglkammer
	Erhard Paulick
	Georg Röhrl
	Lilo Waltinger,(seit 1999)
Kassenprüfer:	Rudolf Kellner
	Konrad Spies

Erweiterung des Heimatvereins zum Heimat- und Kulturverein Bad Abbach

Die Mitgliederversammlung 1998 beschloss mit großer Mehrheit die Einführung von Doppel- bzw. Familienmitgliedschaften. Dieser Beschluss konnte als großer Erfolg verzeichnet werden, denn 8 Familien mit 34 Mitgliedern und 20 Ehepartner sind inzwischen beim Verein.
Auf Vorschlag von Frau Waltinger wurde angeregt, unter dem Namen des Heimatvereins eine zusätzliche Kulturabteilung zu gründen. Der Verein bekäme zwar eine neue Aufgabe, könnte dafür aber einen großen Zulaufschub erhalten. Der Verein sollte den neuen Namen „Heimat- und Kulturverein" annehmen.
Für die Mitgliederversammlung im Jahre 2000 wurde die notwendige Satzungsänderung vorbereitet:
Diese umfasste folgende Punkte:

Festaussschuss des Heimatvereins Bad Abbach zum 20jährigen Gründungsfest mit Standartenweihe

vordere Reihe: 1. Vorsitzender Johann Auer, Ehrenvorsitzender Werner Sturm, Ehrenmitglied Franziska Zellner, Ehrenmitglied Alfred Gruber, Bruno Zachriat
hintere Reihe stehend: Schatzmeister Peter-Gerhard Diel, Bürgermeister und Schirmherr Jakob Will, Karl Rauschendorfer, Georg Röhrl, Peter Manglkammer, Schriftführer Rudolf Ramsauer, 2. Vorsitzender Prof. Dr. Günter Tamme, Erhard Paulick

Heimatverein Bad Abbach
Festdamen und Festmutter

Maria Auer
Kathrin Zirngibl, Margarete Hofmeister, Franziska Rieger, Birgit Rauschendorfer, Verena Zirngibl
Veronika Auer **Festmutter Franziska Zellner**

§ 1: Der Verein führt künftig den Namen „Heimat- und Kulturverein Bad Abbach e.V." und hat seinen Sitz in Bad Abbach.
§ 2: Nach dem ersten Absatz wird eingefügt: Des weiteren beteiligt er sich an der Bereicherung des kulturellen Lebens in der Marktgemeinde Bad Abbach
§ 3: Der Verein will seinen Zweck erreichen durch:

1. Förderung des Museums Bad Abbach
2. Die Herausgabe von heimatkundlichen und kulturellen Schriften
3. Veranstaltungen von Vorträgen, Führungen und Studienfahrten
4. Organisation und Durchführung kultureller Veranstaltungen

§ 15 Absatz 2:
Die Einladung hierzu erfolgt durch den ersten Vorsitzenden (Vertretungsfolge nach § 9) eine Woche vorher per Einladungsschreiben an jedes Mitglied unter Mitteilung der Tagesordnung und durch Bekanntgabe in den Tageszeitungen.

Die Mitgliederversammlung vom 13. Januar 2000 stimmte mit 58 Stimmen zu bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

Ansicht von Bad Abbach, Kupferstich, herausgegeben von Jeremias Wolffs Erben, Augsburg, um 1730

Die Bad Abbacher Heimathefte, Zeitschrift des Heimatvereins

Im Jahre 1962 wurde im Auftrag der Marktgemeinde Bad Abbach das geschichtliche Bilderbuch „Das kurfürstlich-bayerische Wildbad Abbach" herausgegeben und vom damaligen Bezirksheimatpfleger Dr. Hans Bleibrunner bearbeitet. Bürgermeister Emil Karl legte in seinem Grußwort darauf Wert, den Einheimischen und Gästen einen Einblick in die Vergangenheit des alten Badeortes zu gewähren.
1973 hat Fritz Angrüner erstmals ein Bad Abbacher Heimatbuch geschaffen, das heute noch als Standardwerk gilt. Nach den Taschenbüchern von Maurus G. Gandershofer (1832) und Maximilian Hengge (1928) war dies erstmals eine umfassende Zusammenstellung der Ortsgeschichte. Anlass war 1973 die tausendste Wiederkehr des Geburtstages von Kaiser Heinrich II., der auf der Burg Abbach am 7. Mai 973 geboren wurde.
An diese Werke anknüpfend hat es sich der Heimatverein Bad Abbach e.V. zur Aufgabe gemacht, weitere Schriften herauszubringen. Dies war in der Satzung festgelegt und sollte in den Heimatheften erfolgen. Der zweite Vorsitzende Werner Sturm nahm sich der Aufgabe an. Auf seine Initiative beinhalten diese Hefte jeweils ein spezielles geschichtliches Thema.
Einheimische, wie Kurgäste und Neubürger waren an den Heften recht interessiert.
In der Regel wurden etwa 1000 Exemplare von jedem Heft aufgelegt, wobei einige Auflagen rasch vergriffen waren.
Bisher erschienen 24 Bad Abbacher Heimathefte. Je nach Umfang belief sich der Verkaufspreis zwischen 3.-- DM bis 5.-- DM.

Heft 1
Sturm Werner: **Sagen, Geschichten, Spitznamen und Stammtischgespräche**, Bad Abbach 1980
Illustrationen: Alfred Gruber
Schriftsatz: Bertl Schmidt

Heft 2
Sturm Werner: **Gründung, Ziele, Ortsgeschichte**, Bad Abbach 1980
Illustrationen: Alfred Gruber
Schriftsatz: Bertl Schmidt

Heft 3
Sturm Werner / Dr. med. Friedolin Reinhart: **Aus der Frühzeit**, Bad Abbach 1981
Schriftsatz: Bertl Schmidt

Heft 4
Angrüner Fritz / Gruber Alfred / Sturm Werner: **Wachsen und blühen lassen** (geschützte Pflanzen unserer Heimat), Bad Abbach 1981
Illustrationen: Alfred Gruber
Schriftsatz: Bertl Schmidt

Heft 5
Sturm Werner: **Das bittere Ende** (Die letzten Kriegsjahre in unserer Heimat , 1943 - 1945), Bad Abbach 1981
Illustrationen: Alfred Gruber
Schriftsatz: Bertl Schmidt

Heft 6
Reinhart Friedolin / Sturm Werner: **Bedeutende Regensburger Ärzte als Badeärzte und Chronisten von Bad Abbach des 16. - 18. Jahrhunderts**, Bad Abbach 1982
Schriftsatz: Gerti Sturm

Heft 7:
Seidl-Schulz Erika / Sturm Werner / Zellner Georg: **Die Post in Bad Abbach**, Bad Abbach 1982
Schriftsatz: Bertl Schmidt

Heft 8
Karl Emil / Lorenz Günter / Schmidt Bertl / Sturm Werner: **Die Bürgermeister von Bad Abbach ab 1809,** Bad Abbach 1983
Schriftsatz: Bertl Schmidt

Heft 9:
Sturm Werner / Karl Emil / Schmidt Bertl: **Teufelsfelsen und Löwendenkmal bei Bad Abbach**, Bad Abbach 1984
Schriftsatz: Bertl Schmidt

Heft 10
Sturm Werner / Schmidt Bertl: **Abbach als Zentralort königlicher und adeliger Herrschaftspolitik an der Donau im frühen und hohen Mittelalter**, (Vortrag von Prof. Dr. Karl Bosl am 13.10.83 in Bad Abbach), Bad Abbach 1984
Schriftsatz: Bertl Schmidt

Heft 11
Sturm Werner / Gruber Alfred: Kapellen, Marterl, Flurdenkmäler, Bad Abbach 1984
Illustrationen: Alfred Gruber
Schriftsatz: Hermine Gewolf

Heft 12
Sturm Werner u. a. : **Burg und Heinrichsturm in Bad Abbach** (Festschrift zur Beendigung der Sanierung des Heinrichsturmes), herausgegeben in Verbindung mit der Marktgemeinde Bad Abbach und dem Landbauamt Landshut), Bad Abbach 1985
Titelblattgestaltung: Alfred Gruber
Schriftsatz: Bertl Schmidt

Heft 13
Angrüner Fritz / Reinhart Friedolin / Sturm Werner: **Wie heußt´n des? - Wie heißt denn das?** (1300 Mundartwörter aus Bad Abbach

und Umgebung), Bad Abbach 1985
Titelblatt: Isolde Frank
Schriftsatz: Christine Michel

Heft 14
Gandershofer G. Maurus: **Chronik des Marktes und Badeortes Abach nächst Regensburg** (Reprintausgabe der Erstauflage von 1832), zusammengestellt von Alfred Gruber und Werner Sturm, Bad Abbach 1986

Heft 15
Sturm Werner (unter Mitarbeit von Alfred Gruber, Franz Hagl, Adolf Karl, Rauschendorfer Karl): **Hochwasser und Eisstoß**, Bad Abbach 1987
Schriftsatz: Werner Sturm

Heft 16
Sturm Werner: **Was net all´s gibt** (Sagen, Geschichten, Stammtischgespräche), unter Mitarbeit von Alfred Gruber, Bad Abbach 1988
Illustration: Alfred Gruber
Schriftsatz: Werner Sturm

Heft 17
Sturm Werner / Auer Johann / Dr. med. Reinhart Friedolin / Osterhaus Udo: **Die Römer in Bad Abbach**, Bad Abbach 1989
Titelblatt: Alfred Gruber
Schriftsatz: Werner Sturm

Heft 18
Sturm Werner: **Oh diese Schule**, (unter Mitarbeit von Alfred Gruber), Bad Abbach 1990
Titelblatt: Alfred Gruber
Schriftsatz: Werner Sturm

Vortrag von Professor Dr. Karl Bosl (München) -
v.l. Georg Röhrl, Werner Sturm, Bgm. und 1. Vors. Emil Karl, Prof. Dr. Bosl, Willi Schaider
Der Vortrag wurde als Heimatheft Nr.10 veröffentlicht.

Burg und Markt
Bad Abbach, 1590
Wandgemälde von
Hans Donauer im
Antiquarium der
Münchener Residenz

Dr. med.
Friedolin Reinhart:
Gefäßfund aus der
Jungsteinzeit

Ehrenmitglied Dr. med. Friedolin Reinhart +

Am 8. Februar 2000 verstarb unser Ehrenmitglied Dr. med. Friedolin Reinhart wenige Monate vor Vollendung seines 92. Lebensjahres in Bad Abbach. Dr. Reinhart war viele Jahre Leitender Oberarzt am BRK Bad Abbach. Für seine Verdienste wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Seine besonderen Interessen für Geschichte galten vor allem der Archäologie, in der er es durch sein Studium zu besonderer Anerkennung brachte und bei den Fachleuten hoch geachtet war. Seine archäologischen Funde stellte er uneigennützig dem archäologischen Museum in Kelheim und der Kreisarchäologie zur Verfügung, wo die Exponate einen bedeutenden Beitrag für die Erforschung der Heimat leisten. Der Heimatverein Bad Abbach ehrte ihn für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Verein mit der Ernennung zum Ehrenmitglied.
Dr. med. Reinhart wird in der Geschichte des Heimat- und Kulturvereins Bad Abbach in Erinnerung bleiben.

Heft 19
Sturm Werner: **Das Tagebuch des Oberndorfer Söldners Martin Berghammer aus den Jahren 1801 - 1873**, Bad Abbach 1991
Titelblatt: Alfred Gruber
Schriftsatz: Werner Sturm

Heft 20
Sturm Werner: **Auf den Spuren unserer Vorfahren**, Bad Abbach 1993
Titelblatt: Bruno Zachriat
Schriftsatz: Werner Sturm

Heft 21
Bleibrunner Hans: **Das kurfürstliche Wildbad zu Abbach**, zweite überarbeitete Auflage von Werner Sturm , Bad Abbach 1993
Schriftsatz: Werner Sturm

Heft 22
Sturm Werner: **Die Abbacher Kohlenschächte**, Bad Abbach 1995
Illustrationen: Bruno Zachriat
Schriftsatz: Werner Sturm

Heft 23
Auer Johann / Rawinsky Oskar: **20 Jahre Partnerschaft Bad Abbach - Charbonnieres-les-Bains,** 1978 - 1998, Bad Abbach 1998
Schriftsatz: Johann Auer

Heft 24
Sturm Werner: **Heimatverein Bad Abbach 1980 - 2000, Festschrift zum 20jährigen Gründungsfest des Heimatvereins Bad Abbach mit Standartenweihe,** herausgegeben vom Heimatverein Bad Abbach e.V. Bad Abbach 2000
Schriftsatz: Werner Sturm

Weitere Veröffentlichungen

Sturm Werner: **Es geschah vor 100 Jahren. Der große Brand in Bad Abbach** 1892, Bad Abbach 1992

Neben den Heimatheften wurden zwei Bildbände in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Bad Abbach herausgegeben:

Sturm Werner: **Begegnung mit Bad Abbach** (Bad Abbach in Bildern - gestern und heute), Horb a. Neckar 1983

Sturm Werner: **Bad Abbach**, (herausgegeben von der Marktgemeinde Bad Abbach), Bad Abbach 1995

Während der erste Bildband vor allem noch Bilder in Schwarz-Weiß aufweist, geht der neue Bildband auf das moderne Bad Abbach ein.

Denkmal bei Abbach: Zur Erinnerung an die Straßenverbreiterung und Höherlegung in den Jahren 1793 und 1794 und Aufstellung der Löwen wurde ein Stahlstich gefertigt und später koloriert.
Auch die **Ansicht von Abbach**. aus dem Jahre 1926 ist in einem kolorierten Stich festgehalten.

Als im Jahre 1982 die Staatsstraße von Bad Abbach in Richtung Poign als Autobahnzubringer erweitert wurde, musste durch die Feldgrundstücke Gerl und Alzinger eine Behelfsstraße angelegt werden, um den Baustellenverkehr abwickeln zu können. Dabei wurde eine römische villa rustica aufgedeckt. Neben den zahlreichen Funden wurde auch ein sehr seltener römischer Sesterz eines Soldatenkaisers gefunden, von dem angeblich nur vier Exemplare existieren. In Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Bernd Engelhardt vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Abteilung für Vor- und Frühgeschichte in Landshut, wurden Nachprägungen gefertigt.

Für die Festschrift haben folgende Firmen gespendet:

Der Heimat- und Kulturverein Bad Abbach e. V. dankt an dieser Stelle recht herzlich allen Firmen und Geschäften, die mit ihren Spenden diese Festschrift ermöglicht haben. Der Dank gilt auch den Betrieben, deren Spenden erst nach Redaktionsschluß eingingen. Der Verein bittet gleichzeitig alle Mitglieder, Einwohner und Leser, die unten genannten Firmen und Geschäfte beim Einkauf besonders zu berücksichtigen!

Name	Branche	Ort
Firmenspenden 500 DM		
Bilfinger + Berger Bau AG Niederlassung Passau		Kachletstraße 36 94034 Passau
Lechner Franz	Landtechnik, Kfz, Reifen, Bauspenglerei,	Paringer Str. 10 93077 Dünzling
Raiffeisenbank Bad Abbach/Saal		Kaiser- Heinrich II.-Str. 2 93077 Bad Abbach
Firmenspenden 300 DM		
Archus Bösl GmbH	Wohn- und Gewerbebau	Mainburger Str. 2 84094 Elsendorf
Fa. Guggenberger GmbH.	Bauunternehmen	Mintrachinger Str. 5 93098 Mangolding
Hueber Josef	Steinmetz	Raiffeisenstr. 25 93077 Bad Abbach
Kreissparkasse Kelheim		Römerstr. 51 93077 Bad Abbach
Ing.-Büro Martin		Bajuwarenring 10 93053 Regensburg
Raiffeisenbank Dünzling	Bank, Landhandel, Baustoffe	Paringer Str. 17 93077 Dünzling
Horst Schmeißner GmbH	Architekturbüro	Waizenbach 4 94474 Vilshofen

Bauuntern. Stanglmeier	Bauunternehmen	Müchnerstraße 14 93326 Abensberg
BGI Stephan, GbR	Baugrundinstitut	Lengfeld, Waldstr.20 93077 Bad Abbach
Tretzl Bauteam		Franz-v.-Taxis-Ring 30-32 93049 Regensburg

Firmenspenden bis 200 DM

Raumdekor Aumer		Kaiser-Heinrich II.-Str. 6 93077 Bad Abbach
Bader Matthias	Haus-, Hof-, Gartenservice Renovierungen v. A bis Z	Saalhaupter Str. 5 93077 Dünzling
Bauer - Beratende Ingenieure GmbH		Im Gewerbepark A 15 93059 Regensburg
Begemann F., Dr. u. I., Dr.	Arztpraxis	Oberndorfer Str. 2 93077 Bad Abbach
Möbel Brandl	Einrichtungshaus	Regensburger Str. 76 93309 Kelheim
Klinger GmbH	Regensburger Personenschifffahrt	Werftstraße 8 93059 Regensburg
Knorr Max	Maximilian-Apotheke	Am Markt 6 93077 Bad Abbach
Fa. Hans Münnich	Bauunternehmung	Rathausstraße 34 93142 Maxhütte-Haidhof
Pergos Wohnbau GmbH & Co. KG		Danziger Str. 2 85386 Eching
Riemensberger Bauträger- und Immobilien GmbH		Danziger Str. 2 85386 Eching
Rott TBG	Kies und Transportbeton	Herrnsaal 93309 Kelheim
Schweinar Johann	Holzhandlung	Blumenstr. 6 93077 Saalhaupt
Trummer + Partner	Ing.-Büro	Pommernstraße 20 93073 Neutraubling
Wasl & Partner	EDV Beratung GmbH	Thalmassinger Str. 1 93077 Dünzling
Zirngibl GmbH & Co. KG		Am Markt 24 93077 Bad Abbach

Firmenspenden bis 100 DM

Aichner Josef	Schreinerei	Gattersberg 6 93077 Dünzling
Baywa AG	Agrarzentrum, Mineralöle	Finkenstraße 34 93077 Bad Abbach
Berghammer J.	Brauerei, Gaststätte	Donaustraße 55 93077 Oberndorf
Dworatzek Hans J.	Arztpraxis	Schulbruck 2 93077 Bad Abbach
Eichinger Alfred	Augenoptik	Kaiser-Heinrich II.-Str. 5 93077 Bad Abbach
Anton Englmann	Fuhrunternehmen	Mitterfeldstr. 7 93077 Bad Abbach
Frank Thomas, Dr.	Zahnarzt	Shopping-Center 93077 Bad Abbach
Mode Hartl	Mode-Jeans-Sport	Donaustraße 76 93077 Oberndorf
Heider Johann GmbH	Bauunternehmung	Gundelshausen 93309 Kelheim
Fa. Jackermeier GmbH		Kitzenhofen 12 84085 Langquaid
F. H. Juchart	Sonnenschutz & Rolladentechnik	Schulstraße 8 93077 Dünzling
Kammermeier Albert	Hotel u. Gasthof	Bergweg 3 93077 Bad Abbach
Kandsberger Ludwig	Lohndrescherei	Thalmassinger Str. 10 93077 Dünzling
Gasthaus Kellner	Gaststätte, Restaurant	Gundelshausen 93309 Kelheim
Knott Erni	Hotel, Pension	Am Markt 12 93077 Bad Abbach
Kössinger	Fahnen	Am Gewerbering 23 84069 Schierling
Kugler Johann	Gasthof	Keltenstraße 4 93077 Peising
Kunzendorf W.	Dachdeckungen, Bauspenglerei	Alkofen 93077 Bad Abbach
Gasthaus Lehner	Gaststätte, Fremdenzimmer	Poign 93080 Pentling
Manglkammer Peter	Hotel, Cafe Rathaus	Kaiser-Karl V.-Allee 6 93077 Bad Abbach

Müller Albert u. Gabriele	KFZ-Werkstätte	St.-Georg-Straße 6 93077 Peising
OBAG Regionalzentrum Bad Abbach		Finkenstraße 35 93077 Bad Abbach
Ostermeier Thomas	Schreinerei	Talstraße 11 93077 Peising
W. Pauli	Palm Beach Bademoden	Am unteren Weinberg 13 93077 Oberndorf
Perzl Hans	Gaststätte, Restaurant	Lohstadt 93309 Kelheim
Prem	Straßenbau GmbH	Herrnsaaler Weg 12 93309 Kelheim
Ringenberg Veronika	Hotel u. Pension	Kochstraße 20 93077 Bad Abbach
Schäfer Ralph	Schäfer´s Süsse Werbung	Peising 93077 Bad Abbach
Familie Semmler	Wastlwirt	G.-Hauptmann-Str. 25 93077 Bad Abbach
Gebr. Stockmeier	Bauunternehmen, Zimmerei	Hänghofstr. 2, Poign 93080 Pentling
Wallner,s Horse Ranch	Reitschule, Pferdepension	Thalmassinger Str. 15 93077 Dünzling
Watzinger GmbH	Omnibusbetrieb, Reisebüro	Raiffeisenstraße 27 93077 Bad Abbach
Zukunft Bad Abbach		93077 Bad Abbach

Firmenspenden bis 50 DM

Aubele Anton	Bezirkskaminkehrermeister	Kalkofenring 15 93077 Bad Abach
Ambiente Kosmetik	med. Fußpflege, Solarium	93077 Bad Abbach
Bauer Elisabeth	Haus Isabella	93077 Bad Abbach
Blümel GmbH	Kompostbetrieb, Recycling	Thronhof 93356 Teugn
Buckenlei Ulrich	Friseursalon	Kochstraße 26 93077 Bad Abbach
Clausnitzer Steffen	Massagepraxis	Kaiser-Heinrich II.-Str. 5 93077 Bad Abbach
Damsky H. und S.	Ferienwohnungen	Elsterweg 2 93077 Bad Abbach
Fa. Dunsch	Partnervermittlung	Römerstraße 31d 93077 Bad Abbach

Eichhammer Rupert	Heizungsbau	Bgm.-Heinrich-Str. 10 93077 Bad Abbach
Eisvogel Elisabeth	Mode, Schreibwaren	Am Markt 15 93077 Bad Abbach
Vita Ferstl	Krankengymnastikpraxis	Raiffeisenstr. 19 93077 Bad Abbach
Dr. Fuchs Walter	Bavaria-Apotheke	Raiffeisenstr. 19 93077 Bad Abbach
Gehrmann & Mädl	GM Wassertechnik	Finkenstraße 7 93077 Bad Abbach
Hänel P. u. U.	Tierpräparatoren	Alkofen 93077 Bad Abbach
Heffeter Boot GmbH	Boote	Alkofen 93077 Bad Abbach
Heller Stephan	Baugeschäft	Fichtenstraße 8 93077 Peising
Koch Erich u. Christa	Racket-Sportpark Goldtal	Goldtalstraße 8 93077 Bad Abbach
Lange Norbert	Tankstelle	Graßlfing, Dorstr. 2 93080 Pentling
Limmer Karl	Garten- und Landschaftsgestaltung	Talstraße 4 93077 Peising
Maurer Josef	Sandstrahlungen aller Art	Höselberg 93107 Thalmassing
Mayer Josef	Metzgerei	Schulbruck 10 93077 Bad Abbach
Menath-Bogenberger	Sägewerk	Dorfstraße 12 93077 Poikam
Müller K. H.	Bäckerei	93077 Bad Abbach
Nabo Nabo	Arzt	Schulbruck 2 93077 Bad Abbach
Neukirchinger E. u. A.	Vereinte Versicherung	Benzstraße 4 93077 Bad Abbach
Obermüller Konrad	Verwaltungsgesellschaft	Bgm.-Mittermeier-Str. 16 93077 Bad Abbach
Paintner Peter	Metzgerei	Am Markt 8 93077 Bad Abbach
Perzl Johann	Mühle, Mehle, Futtermittel	Perzlmühle 93356 Teugn
Petschko Martin	Friseursalon	Kaiser-Karl V.-Allee 26 93077 Bad Abbach

Pizzeria Mario	„Zur grünen Au"	Talstraße 14 93077 Peising
Fa. Pröbsler	Raumausstattung	93077 Bad Abbach
Rauscher KG	Holzbau, Holzfachmarkt	Großberg 93080 Pentling
Reichl	Parkcafe- Hotel	Kaiser-Karl V.-Allee 93077 Bad Abbach
Reisebüro Bad Abbach GmbH, Reisen in alle Welt		Shopping-Center 93077 Bad Abbach
Ruth´s Frisierstube	Friseur, Kosmetik	Kaiser-Karl V.-Allee 8 93077 Bad Abbach
Sattler Erich	Schmuckgeschäft, Uhren	Kochstraße 8 93077 Bad Abbach
Schaller GmbH	Sanitätshaus	Lugerweg 7 93077 Bad Abbach
Schreiner Georg	Gastwirtschaft	Lengfeld 93077 Bad Abbach
Stang Thomas	Schreinerrei	Niederleierndorf 84085 Langquaid
Steuerer Albert	Schreinerei	Goldtalstraße 2 93077 Bad Abbach
Telecomed	Kommunikations-Technik	Raiffeisenstraße 19 93077 Bad Abbach
Titze GmbH	Polstermöbelfabrik	Ringstraße 93356 Teugn
Gasthof Weigert	Gasthaus, Fremdenzimmer	Seedorf 93080 Pentling
Fa. Weiß	Schreinerei	Fuchsweg 3 93077 Bad Abbach
Weißgerber Herbert, Dr.	Arztpraxis	Römerstr. 41 93077 Bad Abbach
Widemann Josef	Metzgerei	Kochstraße 19 93077 Bad Abbach
Zettl Josef	KfZ-Werkstatt	Goltalstraße 7 93077 Bad Abbach

****

Nach Redaktionsschluss gingen an Spenden ein

Wittal Martin	Schuhhaus	DM 100.--	Kaiser-Heinrich-II. 19 Bad Abbach
Marktgemeinde Bad Abbach		DM 300.--	Raiffeisenstr. 72 93077 Bad Abbach

Spenden von Privatpersonen:

Der „Heimat- und Kulturverein Bad Abbach e. V" bedankt sich recht herzlich bei nachfolgenden Personen für die großzügigen Spenden. Dank gesagt sei auch allen Spendern, die nicht genannt werden wollen, sowie denen, deren Zuwendung erst nach Redaktionsschluss einging.

Adelhoch Philomena
Angrüner Adolf
Angrüner Erna
Angrüner Fritz
Auer Johann
Auer Maria
Bartl Günter
Bartl Hildegard
Bauer Heinrich
Bauer Elisabeth
Becker Christiane
Beckstein Hellmut, Dr. Ing.
Beckstein Karin, Dr.
Birkmeier Willi
Blabl Norbert
Böhm Ludwig
Böhm Renate
Breuer Klaus
Burger Hermann
Burger Kerstin
Deckert Marion
Diel Peter Gerhard
Diel Sieglinde
Eichhammer Johannes
Englmann Johann
Englmann Erna
Evrard Gertrud
Ferstl Wilhelm
Fichtner Christian
Fichtner Brigitte
Fischer Erwin
Fischer Eva
Fischer Hans
Fischer Josef
Fischl Christian
Fischl Maria
Gahr Gerda
Gahr Helmut
Geigl Heinrich
Geigl Walburga
Geigl Angelika
Gewolf Hermine
Gleixner Josef
Goller Helmut
Grahl Ernst
Gruber Alfred
Gruber Carla
Hagl Franz
Hagl Helga
Haupt Otto
Haupt Maria
Hendlmeier Hans
Hermann Ludwig
Hermann Maria

Hesselberger Martha
Hochradel Günther
Hofmeister Josef
Huber Michael
Huster Ehrhardt
Huster Karin
Kefer Alfred
Kefer Rita
Kellner Rudolf
Kellner Willibald
Klotzbücher Christa
Knorr Dieter
Knorr Olga
Kolb Ludwig
Koller Johann
Koller Reinhilde
Kollmannsberger Josef
Kollmannsberger Erika
König Josef
König Eleonore
Kraml Hubert sen.
Kraml Hubert jun.
Krammel Heinrich
Kraus-Adlhoch Karolina
Küßner H. J.
Küßner Therese
Lehmann Horst
Lehmann Ingeborg
Limmer Karl sen.
Linxen Margarethe
Luxi Albert
Manglkammer Inge
Marktgemeinde Bad Abbach
Matthes Heinrich
Matthes Ruth
Meier Alois
Meier Hans
Meier Heinrich
Meier Anna
Meny Reinhold
Möhring Herbert
Müller Alexander
Narr Erhard
Neuwald Anselm
Obst- u. Gartenbauverein Bad Abbach
Paintner Fritz
Paulick Erhard
Peschke Reinhild
Pfann Johannes
Philipp Walter
Philipp Erika
Pielmeier Josef
Polster Hans
Prüll Elfrie
Prüll Hans
Pukrop Ingeborg
Ramsauer Rudolf
Ranftl Dorothea
Ranftl Josef
Rauschendorfer Karl
Rauscher Berthold
Rauscher Anni
Redl Marlene
Redl Xaver
Reinkober Günter
Röhrl Georg
Sass Martin
Sass Jutta

Schefford Josef
Schefford Edeltraud
Schindler Sieglinde
Schmalzl Josef
Schmalzl Rosemarie
Schmeiser Elisabeth
Schmidt Eberhard
Schöberl Elfriede
Schöberl Josef
Schöner Gerhard
Schöner Renate
Schreiner Anni
Schreiner Rudolf
Schreiner Ursula
Schröppl Franz
Schröppl Georg
Schrom Walter
Schrom Babette
Seidl-Schulz Erika
Seidl-Schulz Hermann
Seidl-Schulz Katrin
Siegfried Eberhard, Dr.
Siegfried Martha
Stolp Karlheinz
Stolp Roswitha
Fam. Spies
Stiegler Willi
Stockmeier-Pielmeier Josefa
Sturm Werner
Sturm Gerti
Tamme Günter, Prof. Dr.
Tamme Monika
Thoner Johannes
Vocht Ingrid
Vocht Karl

Wachs Ludwig
Wagner Erich
Wagner Theresia
Wagner Gerda
Wagner Rudolf
Wallner Johann
Wallner Maria
Walther Heinz
Walther Ursula
Waltinger Heinrich
Waltinger Lilo
Weigl Hermann
Weigl Werner
Weigl Gertraud
Will Jakob
Will Mariele
Winzenhörlein Josef
Zachriat Bruno
Zeitlhofer Alfred
Zeitlhofer Angela
Zellner Franziska
Zenger Alfred
Zenger Michael
Zupfer Helga
Zweck Albert
Zweck Karin

Der Heimat- und Kulturverein hatte zum 15. Februar 2000 folgende 394 Mitglieder:

Adelhoch Philomena
Ahland Irmgard
Ahland Kurt
Angrüner Adolf
Angrüner Erna
Angrüner Fritz
Apel Elisabeth
Aubele Anton
Auer Johann
Auer Johannes
Auer Maria
Auer Veronika
Azzarone Michele
Bartl Günter
Bartl Hildegard
Bauer Elisabeth
Bauer Heinrich
Bauer Karl
Becker Christiane
Beckstein Hellmut, Dr.-Ing.
Beckstein Karin, Dr.
Begemann F., Dr.
Begemann Irmi, Dr.
Berghammer Johann
Berghammer Christa
Berghammer Julia
Berghammer Lisa-Marie
Birkmeier Willi
Blabl Norbert
Blank Erika
Böhm Ludwig
Böhm Renate
Braun Johannes
Breuer Klaus
Brombierstäudl Franziska
Brombierstäudl Michael
Brüsse Sigrid
Bruch Dieter
Büchel Gottfried
Buckenlei Jakob
Buckenlei Ulrich
Bufler Gerd
Bufler Sieglinde
Bürckstümmer Elfriede
Burger Hermann
Burger Gabriel
Burger Kerstin
Burger Raphael
Codreanu-Windauer Silvia, Dr
Damsky Hartmut
Damsky Susanne
Deckert Marion
Diel Peter-Gerhard
Diel Sieglinde
Dworatzek Gerrita
Dworatzek Hans-Jürgen
Dworatzek Jan-Christopher
Eckert Gerhard
Eichhammer Johann
Eichinger Alfred
Eisele-Kolks Dieter
Eisele-Kolks Claudia
Eisenhofer Alois
Englmann Anton
Englmann Johann
Evrard Gertrud
Felber Siegried
Ferstl Wilhelm
Fichtner Christian
Fichtner Brigitte
Fichtner Florian
Fichtner Johanna
Fichtner Regina
Fischer Erwin
Fischer Eva
Fischer Hans
Fischer Josef
Fischl Christian
Fischl Maria
Frank Ludwig
Frank Thomas, Dr.
Friedl Ludwig
Fritsch Reinhold
Fuchs Richard
Fuchs Walter, Dr.
Gahr Helmut
Gahr Herta
Gahr Stephan
Geigl Angelika
Geigl Walburga
Gewolf Hermine
Gleixner Josef
Goeritz Dietmar, Prof. Dr.
Goeritz Anne
Goller Helmut
Grahl Ernst
Graßl Egon
Greve Ingrid
Groeschl Emma
Gruber Alfred
Gruber Carla
Gruber Johann
Gruber Susanne
Hackelsberger Ferdinand
Hackelsberger Ingrid
Hagl Franz
Hagl Helga
Hartl Anneliese
Hartl Manfred
Haupt Maria
Haupt Otto

Heider Johann
Hendlmeier Johann
Hermann Ludwig
Hermann Maria
Heselberger Martha
Hochradel Günther
Hofer Rosi
Hofmeister Josef
Huber Michael
Hueber Josef
Hueber Rosi
Huster Ehrhardt
Huster Karin
Jost Leonhard
Kammermeier Albert
Karl Adolf
Karl Margitta
Kaufmann Wolfgang, Dr.
Kellner Rudolf
Kellner Willi
Klinger Hannelore
Klotzbücher Christa
Knorr Dieter
Knorr Olga
Knorr Max
Knott Klaus und Erni
Koch Christa
Koch Erich
Koller Johann
Koller Reinhilde
Kollmannsberger Erika
Kollmannsberger Josef
Koschmal Walther, Prof. Dr.
Koschmal Marie-Luise
Koschmal Nora
Koschmal Laura
Koulouris Stefan
König Eleonore
König Josef
Krämer Hildegard
Krämer Peter
Krämer Rainer
Kraml Hubert
Kraml Hubert jun.
Krammel Heinrich
Kraus-Adlhoch Karolina
Krischer Winfried
Küßner Hans J.
Küßner Theresia
Langer Rosemarie
Lechner Franz
Lehmann Horst
Lehmann Ingeborg
Lindinger Maria
Lintel Thea, von
Löffler Dietmar
Lorenz Albert
Lorenz Anita
Lucius Kristina
Luxi Albert
Luxi Hedwig
Manglkammer Peter
Manglkammer Inge
Manglkammer Wolfram
Manglkammer Albert
Manglkammer Armin
Manglkammer Petra
Manglkammer Silvia
Manglkammer Eva
Manglkammer Peter jun.
Manglkammer Tina
Matthes Heinrich
Matthes Ruth
Mayer Josef
Meier Alois
Meier Hans
Meier Anna
Meier Heinrich
Meny Reinhold
Michaelis Heribert
Minervini Maria
Miskovsky Annemarie
Miskovsky Premysl
Möhring Herbert
Müller Albert
Müller Gabriele
Müller Alexander
Müller Elfriede
Müller Karl-Heinz
Nabo Nabo, Dr.
Neukirchinger Erich
Neukirchinger Alexandra
Neun Albert
Neuwald Anselm
Obermüller Konrad
Pähr Hans-Christian, Dr.
Paintner Fritz
Paintner Leo
Paulick Erhard
Pauly Adolf
Perzl Willi
Peschke Reinhild
Petschko Martin
Petschko Sophi
Pfann Johannes
Philipp Erika
Philipp Walter
Pickl Richard, Dr.
Platiel Martha
Polimena Francesco
Polimena Luzia
Polimena Natascha
Polster Hans
Preißer Franz
Preißler Jürgen
Prüll Elfriede
Prüll Hans
Pukrop Ingeborg
Püls Bernhard
Rainer Otto
Ramsauer Rudolf
Ranftl Dorothea
Ranftl Josef

Rauschendorfer Karl
Rauscher Bert
Rauscher Anni
Redl Franz-Xaver
Redl Maria Magdalena
Reil Christian
Reil Martina
Reinhart Fridolin, Dr.
Reinhart Hedi
Reinkober Günter
Rieger Maria
Riepl Martin
Ringenberg Dieter
Ringenberg Veronika
Röhrl Rudi
Röhrl Rita
Röhrl Thomas
Röhrl Anton
Röhrl Georg
Rott Kies
Sandner August
Sass Jutta
Sass Martin
Sattler Erich
Sauer Heinz
Schäfer Daniel
Schäfer Ralph
Schäfer Raphael
Schaider Walter
Schairer Christa
Schaller Marion
Scheffold Edeltraud
Scheffold Josef
Schindler Sieglinde
Schmalzl Georgine
Schmalzl Josef
Schmeiser Elisabeth
Schmid Olivia
Schmidt Bertl
Schmidt Eberhard
Schmuck Reinhold
Schmuck Ruth
Schmuck Jasmin
Schmuck Marcus
Schöberl Elfriede
Schöberl Josef
Schöner Gerhard
Schöner Renate
Schreiner Rudolf
Schreiner Ursula
Schreiner Anna
Schreiner Fritz
Schreiner Rudolf
Schrom Walter
Schrom Babette
Schröppl Franz
Schröppl Georg
Schwarztrauber Wilfried, Dr
Schwarztrauber Ulrike
Schwarztrauber Ludwig
Schwarztrauber Susanne
Schwögler Helmut
Sedlmeier Josef
Seeger Rolf
Seidl Heinz
Seidl-Schulz Erika
Seidl-Schulz Hermann
Seidl-Schulz Katrin
Seidl-Schulz Daniel
Seidl-Schulz Florian
Seidl-Schulz Johannes
Seidl-Schulz Martin
Semmler Marlene
Semmler Sebastian
Semmler Verena
Siegfried Eberhard, Dr.
Siegfried Martha
Siegfried Elke
Siegfried Moni
Siegfried Thomas
Sitzmann Gerhard-Helmut
Spany Alessandro
Spany Ugo
Späth Gudrun
Sperger Alois
Spies Konrad
Steiner Gerlinde
Steuerer Albert
Stiegler Willi
Stingl Alois
Stockmeier-Pielmeier Josefa
Stolp Karlheinz
Stolp Roswitha
Strauß Christian
Sturm Gertraud
Sturm Werner
Tamme Günter, Prof. Dr.
Tamme Monika
Throner Josef
Trummer Heinz
Vendrame Fabbrizio
Vendrame Rita
Vendrame-Spany Andrea
Vocht Karl
Vocht Ingrid
Wachs Ludwig
Wagner Erich
Wagner Theresia
Wagner Anna Sophie
Wagner Johannes
Wagner Katharina
Wagner Otto
Wagner Rudolf
Wagner Gerda
Wallner Maria
Wallner Johann
Walther Heinz
Walther Ursula
Waltinger Heinrich
Waltinger Lilo
Waltinger Tim
Wasöhrl Sieglinde
Watzinger Adolf

Watzinger Emilie
Weger Adelheid
Weigl Alois
Weigl Gertraud
Weigl Hermann
Weigl Werner
Weindinger Roman
Weindinger Ute
Weindinger Sonja
Weindinger Tobias
Weinzierl Gerhard
Weißgerber Herbert, Dr.
Weißgerber Christiane
Weltenburger Akademie
Wendling Hans
Wessinghage Dieter, Prof. Dr. med.
Wickert Barbara
Widemann Josef
Will Jakob
Will Mariele
Winzenhörlein Josef
Wittal Martin
Zachriat Bruno
Zeitler Wilhelm
Zeitler Christine
Zeitler Tobias
Zeitler Susanne
Zeitlhofer Alfred
Zeitlhofer Angela
Zellner Franziska
Zenger Alfred
Zenger Michael
Zirngibl Helmut
Zirngibl Maria
Zupfer Helga
Zweck Albert
Zweck Karin

Franziska Zellner Ehrenmitglied des Heimatvereins Bad Abbach

In der Jahreshauptversammlung im Januar 2000 beschlossen die Mitglieder des Heimatvereins Bad Abbach auf Vorschlag der Vorstandschaft, Frau Franziska Zellner zum Ehrenmitglied zu ernennen.
Als der Heimatverein Bad Abbach 1980 gerundet wurde, war es selbstverständlich, dass Frau Zellner dem neuen Verein als Gründungsmitglied beitrat. Wie in anderen Gruppierungen beteiligt sie sich aktiv am Vereinsgeschehen. Seit vielen Jahren ist sie auch im Arbeitsausschuss tätig.Ebenso gehört sie dem Festausschuss für das Gründungsfest mit Standartenweihe an. Als der Verein sie bat, für die Standartenweihe das Amt der Festmutter zu übernehmen, war es für sie eine Selbstverständlichkeit und eine Ehre, diese Aufgabe übernehmen zu dürfen.
Frau Zellner hat sich um den Heimatverein Bad Abbach verdient gemacht.

Verena Hoffmann / Michael M. Rind

Die drei Vorgängerbauten der St. Nikolaus-Kirche in Bad Abbach

Die Ruine der Abbacher Burg liegt auf einer Anhöhe östlich über dem gleichnamigen Kurort. Von der einst mächtigen Anlage sind der spätromanische Bergfried und Reste der Ringmauer erhalten, die ehemals eine Fläche von ca. 3 ha umschloss. So gut uns die Schriftquellen über die Geschichte der Burg seit dem 13. Jahrhundert Auskunft geben, so sehr schweigen sie sich über deren Frühgeschichte aus.

Glaubt man den spätmittelalterlichen Chronisten Simon von Keza (2. Hälfte 13. Jh.) und Heinrich von Mügeln (14. Jh.), bestand ein „castrum Abah" schon 910, als Franken und Ungarn dort in einer Schlacht aufeinander trafen. Aventinus (16. Jh.) behauptet in seiner Bayerischen Chronik, Heinrich II. sei 972 auf der Burg geboren worden. Sicher ist, daß Heinrich II. im Jahr 1007 Güter im „locus Ahabah" dem neu errichteten Bistum Bamberg schenkte. Ein Jahrhundert später, 1107 übergab Bischof Otto von Bamberg Abbach an das von ihm gestiftete Kloster Prüfening. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Burg zu dieser Zeit bereits bestanden hat, denn Schriftquellen belegen, daß die Wittelsbacher Anfang des 13. Jahrhunderts die Burg übernahmen und wieder aufbauten.

Ausgrabungen im Bereich des ehemaligen Pflegerhauses auf dem Burgplateau 1980 und an der Ringmauer 1984/85 erbrachten nicht die erhofften Erkenntnisse zur Frühgeschichte dieser bedeutenden Burg.

Überraschend bot sich im Oktober und November 1995 die Gelegenheit, an anderer Stelle einen Blick in die Vergangenheit der Burganlage zu werfen. Als bei Bauarbeiten im Inneren der neugotischen Pfarrkirche „St. Nikolaus" ältere Mauerreste zum Vorschein kamen, reagierten Heimatpfleger, Pfarrei, Gemeinde und Bodendenkmalpflege schnell und unbürokratisch.

Die Pfarrkirche „St. Nikolaus" liegt auf einer Terrasse knapp unterhalb des Bergplateaus. Bei ihrer Errichtung Mitte des letzten Jahrhunderts wurde die an gleicher Stelle stehende alte Pfarrkirche abgerissen, deren Aussehen und genaue Lage von zeitgenössischen Abbildungen und beim Bau der Kirche erstellten Grundrissplänen bekannt ist. Da der Überlieferung nach bei Einrichtung der Pfarrei Abbach, die 1237/40 erstmals urkundlich erwähnt wird, die Burgkirche gleichzeitig als Pfarrkirche genutzt wurde, lag der Schluss nahe, dass es sich bei besagtem Vorgängerbau um die alte Burgkirche handeln könnte.

Vier Wochen lang dauerte die Ausgrabung einer ca. 8,5 x 9,8 m großen und bis zu 2,6 m tiefen Fläche zur Klärung der Baugeschichte. Die alten Grundrisspläne ermöglichten eine präzise Plazierung der Grabungsfläche, in der der Chor des Vorgängerbaus lag.

Fast unmittelbar unter dem Fußboden der neugotischen Kirche kam die bis 1,5 m hoch erhaltene Südwand des Vorgängerchores zum Vorschein. Die Nordwand war nicht mehr vorhanden, da sie dem Neubau weichen mußte. Der Innenraum des Vorgängerbaus war unter einer durchschnittlich 1,5 m dicken Schuttschicht recht gut konserviert. Beim Tiefergraben stieß man im Chor der 1852 abgerissenen Kirche auf die Reste von zwei älteren Chören, die mit Sicherheit zur Burgkapelle mit einer eindrucksvollen Baugeschichte gehören.

Der älteste erfasste Chorraum endet in einer kleinen, halbrunden Apsis (Phase I), deren Grundmauer etwa 1 m breit ist. Sie besteht aus grob behauenen, unregelmäßig großen Sandsteinquadern und ist durch zwei jüngere Bestattungen gestört. Die Apsis ist bis zu 1,3 m hoch erhalten, im Fundamentbereich ist das Mauerwerk nicht vermörtelt, sondern in Lehm gebettet. Trotz der Störungen im Innenraum waren Reste von zwei übereinanderliegenden Fußböden vorhanden. Obwohl zeittypische Funde fehlen, ist eine Datierung des Chores in die Zeit der Romanik aufgrund der Baufolge wahrscheinlich.

Die halbrunde Apsis wurde abgebrochen und durch einen größeren Chor mit rechteckigem Abschluss ersetzt (Phase II). Diese zweite Bauphase wurde zunächst nur in kleinen Ausschnitten erfasst und konnte erst Anfang 1996 flächig freigelegt werden. Da durch Spolien und in den Auffüllschichten gefundene Werksteine eine gotische Bauperiode belegt ist, lässt sich Phase II unter Vorbehalt dieser Zeit zuordnen.

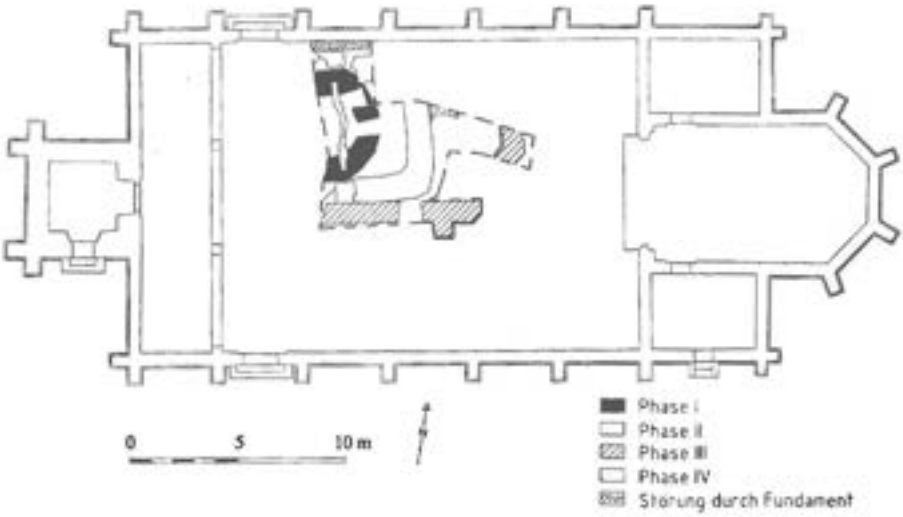
In der Barockzeit kam es zu einer erneuten Vergrößerung des Chores (Phase III). Der Ansatz des auf historischen Abbildungen sichtbaren polygonalen Chorabschlusses wurde am östlichen Ende der barocken Südmauer in Form eines abgeschrägten Werksteines und im Osten der Grabungsfläche erfaßt. Die südlich an den Chor anschließende Sakristei stammt ebenfalls aus dieser Bauperiode. Einen Hinweis zur Datierung erhielten wir überraschenderweise sozusagen „persönlich" von zwei Mitgliedern der Familie Bernhard von Stingelheim zu Thürntenning (Burgpfleger in Abbach 1557-1559) oder Hans Sigmund von Stingelheim (Burgpfleger in Abbach 1559-1616). Es handelt sich um zwei sekundär bestattete Schädel mit roter Beschriftung „STINgl 1656" bzw. „STI(NGL) 165(4 oder 6), die der anthropologischen Bestimmung nach beide weiblich sind (Abb. 98). Die Epitaphien von Bernhard (+ 1559), dessen Frau Margaretha (+ 1592), Hans Sigmund (+ 1616) sowie dessen Frau Anna Maria (+ 1615) sind noch heute in der neugotischen Kirche zu sehen. Bei der Jahreszahl 1656 handelt es sich offensichtlich um das Datum der Wiederbestattung der beiden Schädel, eventuell im Zusammenhang mit dem Neubau des barocken Chores nach dem 30jährigen Krieg.

In der Spätbarockzeit wurde der Chor noch einmal verlängert und mit einem runden Abschluss versehen. Diese für das Jahr 1752 überlieferte Verlängerung *„um sieben schuh"* war auch mit der Umgestaltung des Innenraumes verbunden (Phase IV). Der Choraufgang wurde nun von zwei Pfeilern flankiert, auf dem Absatz seitlich des halbrunden Choraufganges ließen sich noch die Spuren einer Ballustrade nachweisen, ebenso wie das Fundament

eines Seitenaltars unmittelbar vor dem nördlichen Pfeiler. Reste des Fußbodenbelages aus Solnhofener Platten im sog. Rosenspitzmuster sowie 14 Münzen, die allesamt aus dem Zeitraum 1759-1815 stammen, erhärten eine Datierung dieser Bauphase in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts.
Aufgrund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten läßt sich eine weitere Erforschung der Abbacher Burgkapelle in naher Zukunft leider nicht ermöglichen.

Literatur

F. Mader, Die Kunstdenkmäler von Niederbayern 7, Bezirksamt Kelheim (München 1922) 15-24. F. Angrüner, Abbacher Heimatbuch (Bad Abbach 1973). G. Paula/V. Liedke/M.M. Rind, Denkmäler in Bayern II.30, Landkreis Kelheim (München/Zürich 1992) 80-91.



Bad Abbach
Lage der Grabungsfläche und der Chöre in der neugotischen Pfarrkirche St. Nikolaus.

oben: Epitaphe derer von Stingelheim

Bad Abbach. Sekundär bestatteter weiblicher Schädel mit roter Beschriftung «STINgl 1656».

Michael M. Rind

Die linear- und stichbandkeramische Siedlung im Baugebiet Bad Abbach „Heidfeld"

Die Ausweisung eines ca. 8 ha großen Baugebietes im sog. Heidfeld am östlichen Ortsrand von Bad Abbach-Gemling, Landkreis Kelheim, verursachte in der Zeit vom 24.5. - 15.10.1993 mehrere Rettungsgrabungen der Kreisarchäologie Kelheim. Insgesamt wurden über 12 000 Quadratmeter mit ca. 250 Befunden archäologisch untersucht. (Abb. 1) An Mitarbeitern waren nigerianische Asylbewerber, Schüler, Studenten und ehrenamtliche Hilfskräfte tätig.

Bereits die erste Grabungskampagne, die sich nur auf den Bereich der künftigen Straßentrassen im Südwesten und Norden des Baugebietes erstrecken konnte, erbrachte Teile von vier Hausgrundrissen (Abb.2) und zahlreichen Gruben der Linearbandkeramik (um 5000 v. Chr.) Die Ausgrabungskosten trug zum großen Teil der Bauträger.

Die zweite, im Süden der Baugebiete liegende Grabungskampagne kam für die Archäologen völlig überraschend, als man für die Kanalisation eine ca. 10 m breite Trasse parallel zur bestehenden Landstraße abschob und sich dort zahlreiche Befunde im anstehenden Lehm abzeichneten. Es handelte sich um über hundert Gruben und Pfostenstandspuren von mindestens zwei stichbandkeramischen Gebäuden (Abb. 3, etwa 4900 - 4500 v. Chr.) und um einen Siedlungsbefund aus der Hügelgräberbronzezeit (um 1500 v. Chr.).

Das von Nord nach Süd abfallende Hanggelände wurde bis zur Bebauung landwirtschaftlich genutzt. Hangneigung und Beackerung mit schweren Maschinen haben eine deutliche Erosion verursacht. Die Baubefunde zeigen, dass im Bad Abbacher Heidfeld min. o,4 - 0,6 m Erdreich verloren gingen. Das neolithische Siedlungsniveau lag also ca. einen halben Meter über

dem Befundplanum.
Sämtliche Gebäude sind Nordwest-Südost orientiert, was dem gängigen Siedlungsschema im Alt- und Mittelneolithikum entspricht. Reste von Wandgräben oder Palisaden, die auf eine Wandkonstruktion schließen lassen, sind nicht erhalten.

Linearbandkeramische Häuser (Abb. 2)

Von Haus 1 haben sich die Standspuren einer Dreier- und zwei Zweierpfostenreihen erhalten. Die nachweißbaren Gebäudemaße betragen 3 x 6 m. Zwischen der Dreier- und der südlichen Zweierpfostenreihe hat wahrscheinlich eine weitere Pfostenreihe gestanden, dies sich im Befundplanum nicht mehr abzeichnete. Im südlichen Teil des Gebäudes sind Rest der wandbegleitenden Gruben erhalten. Die größte Hausbreite dürfte demnach bei etwa 5 m gelegen haben.
Haus 2 ist leider nur fragmentiert überliefert. Es ließen sich noch eine Dreier- und zwei Zweierpfostenreihen feststellen. Die Maße belaufen sich auf 3,4 x 3,8 m.

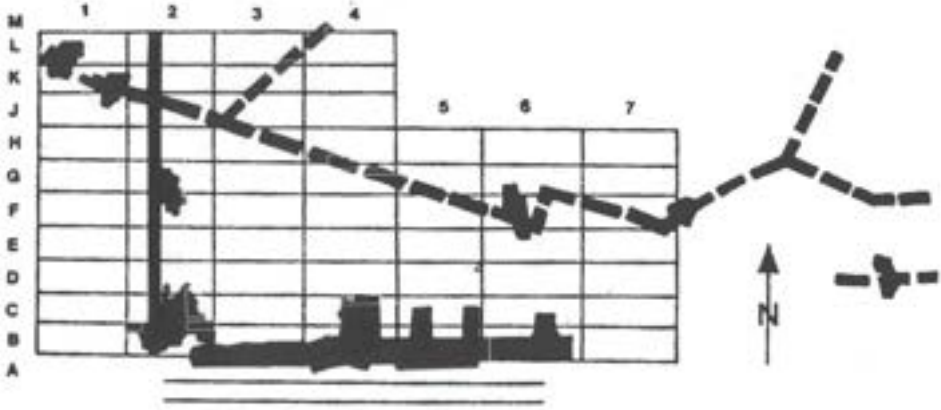


Abb. 1:Bad Abbach Heidfeld 1993
Grabungsflächen 1993 mit Messraster, M. 1: 4000

Bei Haus 3 handelt es sich um den am besten erhaltenen Gebäudegrundriss im Heidfeld. Zwei Dreierpfostenreihen, vier Zweierpfostenreihen und zwei einzelne Pfostengruben bilden das tragende Gerüst des Hauses. Die Maße betragen 3,4 x 9,9 m.

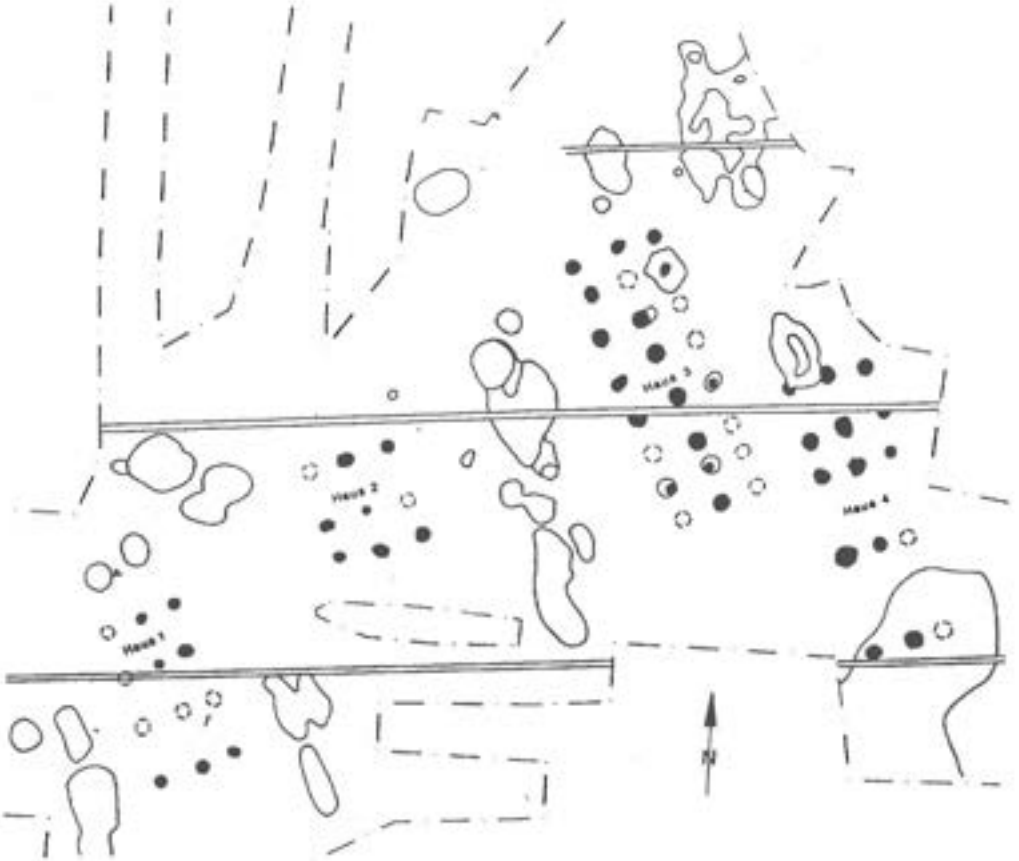


Abb. 2: Bad Abbach Heidfeld 1993
Ausschnitt aus dem Befundplanum mit linearbandkeramischen Gebäuderesten in den Grabungsflächen B2 und C2;
Pfostenstandspuren nachgewiesen (schwarz) und rekonstruiert (gestrichelt), M 1:250.

Drei Dreier- und zwei Zweierpfostenreihen belegen ein als Haus 4 bezeichnetes Gebäude mit Ausmaßen von min. 3,2 x ,10 m. Zwei fehlende Pfosten in Verlängerung der beiden Zweierpfostenreihen sind wohl sinnvollerweise zu ergänzen.
Rund um das Haus 3 liegen mehrere Gruben, die großenteils linienbandkermaische Funde enthielten.
Die Größenverhältnisse der Gebäude entsprechen vergleichbaren Bauten aus Hienheim, Köfering, Lerchenhaid und vom Sallmannsberg. Leider ist der Erhaltungszustand der Bad Abbacher Befunde sehr schlecht, so dass sich im Einzelfall nicht klären lässt, ob Gebäudeteile, wie z. B. sonst häufig zu beobachtende Wandgräben als Nordwestabschluss eines Hauses, ehemals vorhanden waren, aber der Erosion zum Opfer gefallen sind. Sofern der Erhaltungszustand nicht trügt, sind zumindest die ca. 10 m langen Häuser 3 und 4 in der Längenausrichtung vollständig erfasst.

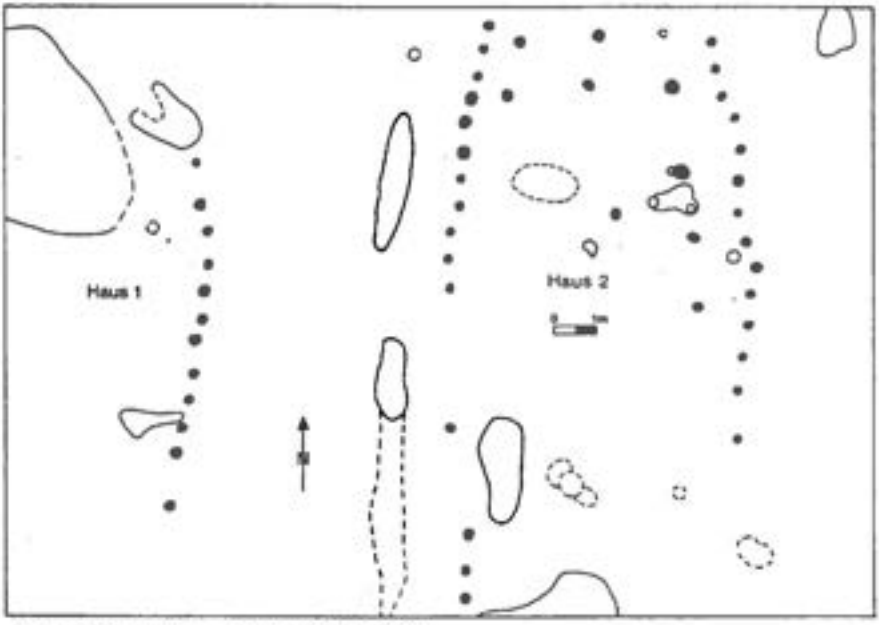


Abb. 3: Bad Abbach Heidfeld 1993
Ausschnitt aus dem Befundplanum mit zwei stichbandkeramischen Hanggrundrissen in der Fläche B4, M 1:200.

Stichbandkeramische Häuser (Abb 3)

Etwa 100 m östlich der linienbandkeramischen Häuser ließen sich die Reste von zwei Gebäuden aus der Zeit der Stichbandkeramik belegen.
Von Haus 1 haben sich nur noch die Standspuren eines einzigen Mittelpfostens und eine Reihe aus 12 Einzelpfosten der östlichen Längswand erhalten. Die im Befundplanum nur äußerst schwach erkennbaren Verfärbungen der Pfostenstandspuren waren max. 10 cm tief erhalten. Die Nivellementwerte zeigen, dass sämtliche Pfostenstandspuren der westlichen Längswand und bis auf eine Ausnahme die aller Mittelpfosten den Baggerarbeiten zum Opfer gefallen sind.
Wesentlich besser haben sich Reste von Haus 2 erhalten. Zwei 3,5 bzw. 4 m lange Dreierpfostenreihen schließen den nördlichen Mittelteil des Gebäudes ab. Südlich davon sind nur noch drei parallel zur Längswand eingetiefte Mittelpfosten nachgewiesen. Die beiden Längswände werden im Westen durch 15 im Osten durch 13 Pfostenstellungen gebildet. Diese den schiffsförmigen Hausgrundriss chrakterisierenden Außenwandpfosten liegen max. 0,8 m auseinander. In der Regel waren die Verfärbungen nur noch wenige Zentimeter tief. Dennoch zeigte sich hier ein im Grundriss schiffsförmiges Gebäude mit Ausmaßen von min. 7 x 14 m. Durchaus vergleichbar ist der Mittelteil von Gebäude 3 aus Hienheim.
Beide stichbandkeramischen Gebäude aus dem Bad Abbacher Heidfeld scheinen, soweit sich dies dem Erhaltungszustand entnehmen lässt, dem gleichen Bautyp anzugehören.
Der deutliche Wandel in der Grundrisstypologie zwischen dem rechteckigen, linienbandkeramischen und den schiffsförmigen, stichbandkeramischen Gebäuden, wie er schon in anderen Fundorten nachgewiesen ist, lässt sich anhand der Bad Abbacher Befunde von 1993 anschaulich belegen.
Die Auswertung und Vorlage der linear- und stichbandkeramischen Funde kann aus Zeitgründen erst später erfolgen.

HEIMAT- U. KULTURVEREIN BAD ABBACH E.V.

Johann Auer, 1. Vorsitzender, Thalmassinger Str. 3, 93077 Bad Abbach/Dünzling, Tel. 09453/539

Beitrittserklärung (zutreffendes bitte ankreuzen)

1) O **Einzelmitgliedschaft** (Jahresbeitrag 12,00 DM)
1) + 2) O **Doppelmitgliedschaft** (Partner + Partnerin; Jahresbeitrag 12,00 DM + 6,00 DM)
2) O **Partnermitgliedschaft** (ein/e PartnerIn ist schon Mitglied; Jahresbeitr. 6,00 DM)
1) - 3) O **Familienmitgliedschaft** (Jahresbeitrag 20,00 DM)

1) Einzelmitgliedschaft:

....
Name Vorname Geburtsdatum

....
Straße Wohnort Telefon

2) PartnerIn:

....
Name Vorname Geburtsdatum

....
Straße Wohnort Telefon

3) Kinder (bei Familienmitgliedschaft):

....
Vorname Vorname Vorname

....
Geburtsdatum Geburtsdatum Geburtsdatum

Hiermit erkläre(n) ich(wir) meinen(unseren) Beitritt
zum Heimat- und Kulturverein e.V. Bad Abbach zum .....20.....
Den derzeitigen Jahresmitgliedsbeitrag von 12,00/18,00/20,00 DM lasse(n) ich(wir) mit untenstehender Einzugsermächtigung von meinem(unserem) Konto Nr. .....

BLZ ..... bei der ..... abbuchen.

Die persönlichen Daten (vor allem das Geburtsdatum) dienen nur der Datenspeicherung des Vereins.

Bad Abbach, den ..... 20..... .....
(Unterschrift)

Einzugsermächtigung

Als neues Mitglied des Heimat- und Kulturvereins e. V. Bad Abbach ermächtige ich hiermit
die .....(Bankinstitut)
von meinem Kto-Nr. ..... den jeweiligen Jahresbeitrag abbuchen zu lassen.

Name: ..... Vorname: .....

Bad Abbach, den .....20..... .....
(Unterschrift)

Heimat- und
Kulturverein
Bad Abbach e.V.